

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Clinica Alpina Il stallun «Halloween» es per la prüma vouta illa staziun da cuvernar da la Clinica Alpina a Scuol. In Engiadina Bassa daja be amo pacs allevatur da la razza dals Freibergers. **Pagina 6**

Muttertag Ingrid Sutter ist eine der vier Tagesmütter im Oberengadin. Seit sieben Jahren betreut sie «fremde» Kinder. Mit der EP/PL hat sie darüber gesprochen, wie sie ihren Job als Tagesmutter erlebt. **Seite 9**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



Hochbetrieb am Bahnhof Bever



Am Bahnhof Bever werden aktuell und unter grossem Zeitdruck die Gleis-, Perron- und Sicherungsanlagen umfassend erneuert.

Foto: Jon Duschletta

Aufgeweichter Wolfsschutz

Der 2015 von Ständerat Stefan Engler mittels Motion gesuchte politische Kompromiss im Zusammenleben von Wolf und Bergbevölkerung hat am Mittwoch im Nationalrat einen argen Dämpfer erhalten.

JON DUSCHLETTA

Die emotional geführte Nationalratsdebatte im Rahmen der Mai-Sondersession zur Teilrevision des Bundesgesetzes über die Jagd und den Schutz wild lebender Säugetiere und Vögel – kurz Jagdgesetz – endete am Mittwochabend nach Redaktionsschluss der Donnerstagsausgabe der EP/PL (siehe Ausgaben vom 7. und 9. Mai).

In der Schlussabstimmung hat der Nationalrat mit 115 zu 67 Stimmen und 3 Enthaltungen die in der Detailberatung beschlossenen Änderungen im Jagdgesetz abgelehnt. Die Vorlage geht nun zur Differenzbereinigung zurück an die Ständeratskommission und dürfte nach Einschätzung der Bündner SP-Nationalrätin Silva Semadeni im Juni im Nationalrat abschliessend behandelt werden. Erst danach werde sich zeigen, ob Umwelt- und Tierschutzorganisationen vom Verbandsbeschwerderecht Gebrauch machen und das Referendum gegen die beschlossenen Änderungen ergreifen würden, so Semadeni. Das Hauptaugenmerk der Schutzorganisationen dürfte sich dabei auf den vom Nationalrat aufgeweichten Schutzstatus des Wolfes richten.

Seite 5

Im Zuge des RhB-Projektes Doppelspur Samedan – Bever werden am Bahnhof Bever auch die Gleis-, Perron- und Sicherungsanlagen umfassend erneuert. Bereits im Herbst soll der Bahnverkehr auf das neue 1,4 Kilometer lange Gleis umgeleitet werden, um das bestehende Gleis erneuern zu können. Der Umbau des Bahnhofs Bever dauert seinerseits bis Herbst 2020. Rund je 26 Millionen Franken kosten die beiden Projekte,

welche über den Ausbauschnitt «Step 2025» des Bundes finanziert werden.

Der Bahnhof Bever wurde Anfang des 20. Jahrhunderts in Verbindung mit dem Bau der Albulalinie der RhB errichtet und soll sich auch weiterhin im historischen Originalstil der damaligen Stationsarchitektur zeigen. Um die Vorgaben aus dem Behinderten-Gleichstellungsgesetz (BehiG) zu erfüllen, wird zwischen den neuen Gleisanlagen

2 und 3 ein überdachter Mittelperron entstehen, wobei das historische Perondach des St. Moritzer Bahnhofs eine neue Verwendung finden wird. An dieser Stelle entsteht auch ein unterirdischer Zugang, welcher mittels vier vorgefertigten Betonelementen und zwei vor Ort erstellten Treppenelementen gebaut wird. Die vier Betonelemente wurden am Dienstag von einer Obwaldner Spezialfirma nach Bever ge-

liefert und mittels Pnekran und Schubbahn versetzt. Bereits in zehn Tagen soll der reguläre Bahnverkehr auf Gleis 1 und damit über die Unterführung geführt werden. Keine 100 Meter weiter östlich kommt derweil eine 19 Meter lange Hilfsbrücke zu stehen, unter welcher in den nächsten Wochen eine zweite, aber diesmal das ganze Bahnhofsareal unterquerende Unterführung mit Rampen gebaut wird. (jd) **Seite 3**

1,68 Millionen und klare Gesetzgebung

Abstimmungen Über einen Kredit in Höhe von 1,68 Millionen Franken für den Bau des Kreisels Dimlej und über das Gesetz zur Kulturförderung in der Gemeinde stimmt der St. Moritzer Souverän am 19. Mai ab.

Mit dem Bau des Verkehrskreisels Dimlej soll die Sicherheit für die Fussgänger erhöht werden und der Verkehr besser fließen. Und das Kulturförderungsgesetz soll die Förderkriterien für die Vergabe von Kulturgeldern regeln. (mb)

Seite 5

Collavuraziun i'l sector da polizia

S-chanf/Zernez/VM Daspö il principi da quist on das-cha la polizia chantunala accumplir incumbenzas da sgürezza impè d'ün cumün, quai scha'l cumün nu tillas praista plü. Tras quista uschè nomnada executiun d'uffizi resultan per la polizia chantunala cuosts cha'ls cumüns han da surtour. Quist müdamaint da la ledscha ha dat andit als cumüns da S-chanf, da la Val Müstair e da Zernez d'examinar üna eventuala collavuraziun i'l sector da la polizia. Previs esa da reglar la collavuraziun cun ün'incumbenza da prestaziun. Pels prossems trais ons dess gnir s-chaffida pels trais cumüns tras la polizia chantunala üna piazza dad 80 pertschient. Il cumün da S-chanf ha dat glüm verda pella collavuraziun, ils cumüns da Zernez e Val Müstair ston amo decider in merit. (anr/afi)

Pagina 7

Proget Storta da Fet in retard

Valsot Siond cha l'access da la zona da mansteranza Plan da Muglin sper Ramosch nu correspuonda plü a las pretaisas d'hozindi, fabrica il cumün da Valsot ün nouv. Il preventiv dal nouv access prevezza cuosts da var 1,6 milliuns francs. Il cumün cumainza cun las lavuors subit cur cha l'Uffizi chantunal da construcziun bassa (UCB) renovescha la via chantunala tanter la Storta da Fet fin pro la Punt Pedra. Uschea pon l'UCB e'l cumün profiter da las sinergias chi's dan cun fabricar l'access e sanar la via chantunala. Previs vaiva l'UCB da cumanzar cun quistas lavuors al principi d'avrigl. «Il Chantun dovra pella fasa da l'analisa da las offertas però daplü temp», disch l'indschegner chantunal Reto Knuchel, «l'UCB farà quai illas prosimas eivnas e cumanzà lura cullas lavuors.» (anr/fa) **Pagina 7**



Foto: shutterstock.com/150826922



60019



Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Öffentliche Auflage Forstprojekt
Ausbau forstliche Erschliessung Val Bernina, Gemeinde Pontresina, bestehend aus den Teilprojekten:
– Ausbau Waldstrasse Surovas – Morteratsch
– Ersatz Brücke Seiler
– Bahnübergang Seiler
Auflageprojekt vom April 2019

1. Ort und Frist der Auflage
Das Auflageprojekt liegt gestützt auf Art. 16 Abs. 1 des kantonalen Waldgesetzes (KWaG; BR 920.100) vom 13. Mai 2019 bis 11. Juni 2019 beim Amt für Wald und Naturgefahren, Loëstrasse 14, 7000 Chur, sowie auf der Gemeindeverwaltung Pontresina, Via Maistra 133, 7504 Pontresina, während den Büroöffnungszeiten zur Einsicht auf.

2. Gesuche um spezialgesetzliche Bewilligungen
Folgende Gesuche sind Teil des Auflageprojektes:
– Gesuch um Bewilligung für die Überdeckung oder Eindolung von Fliessgewässern nach Art. 38 Abs. 2 des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer (GSchG; SR 814.20);
– Gesuch um Bewilligung für Verbauungen und Korrekturen von Fliessgewässern in überbauten Gebieten nach Art. 37 Abs. 3 des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer (GSchG; SR 814.20);
– Gesuch um fischereirechtliche Bewilligung für technische Eingriffe in Gewässer nach Art. 8 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Fischerei (BGF; SR 923.0);
– Gesuch um Bewilligung für die Einleitung von Baustellenabwasser in ein Gewässer oder die Versickerung von Baustellenabwasser nach Art. 7 Abs. 1 des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer (GSchG; SR 814.20);

3. Verfügungsbeschränkung
Vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung der Auflage an unterliegen Bauvorhaben innerhalb des vom Projekt erfassten Gebietes einer Bewilligung des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartementes Graubünden. Diese wird erteilt, wenn sich das Bauvorhaben nicht erschwerend auf den Landerwerb oder die Ausführung des Projektes auswirkt (Art. 17 Abs. 1 KWaG).

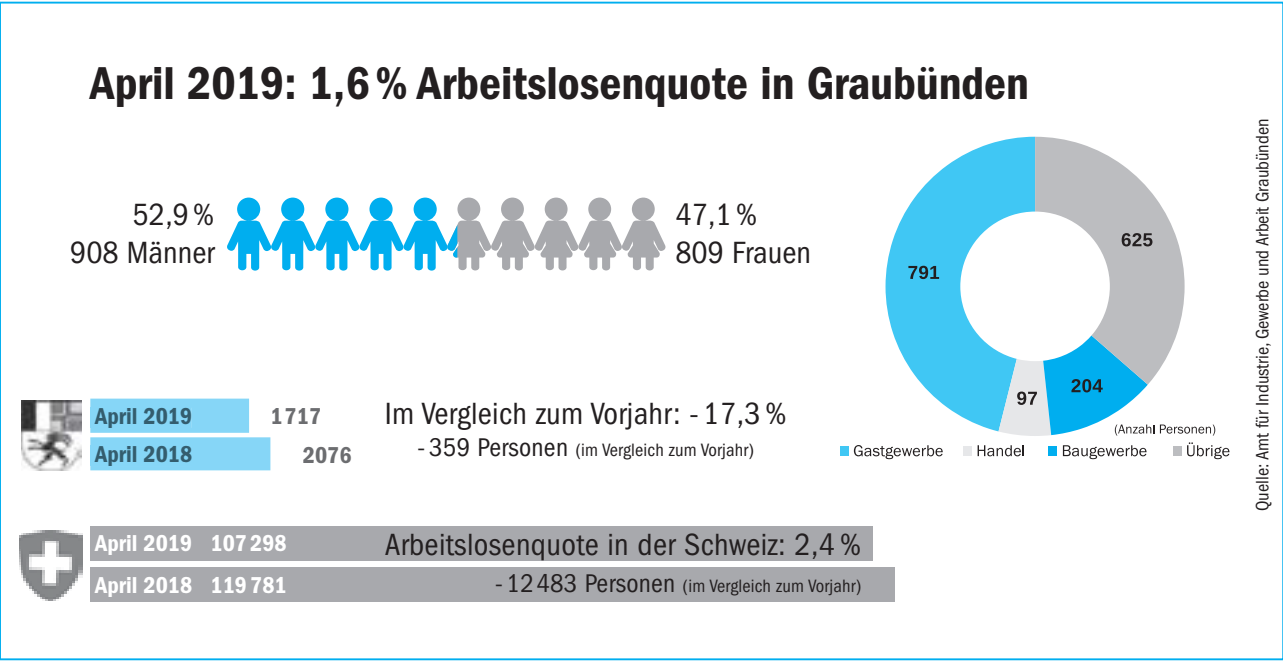
4. Einsprachen
4.1 Legitimation
Wer vom Auflageprojekt berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an dessen Aufhebung oder Änderung geltend machen kann, ist berechtigt, Einsprache zu erheben. Einspracheberechtigt sind ferner die betroffenen Gemeinden und wer nach Bundesrecht dazu ermächtigt ist (Art. 18 Abs. 2 KWaG).

4.2 Einwendungen
Es können geltend gemacht werden:
a) Projekteinsprachen, insbesondere Einsprachen gegen das Bauprojekt und die damit verbundenen Gesuche für weitere Bewilligungen sowie gegen eine allfällige Enteignung und deren Umfang (Art. 18 Abs. 3 lit. a KWaG);
b) Entschädigungsbegehren, namentlich Forderungen für die beanspruchten Rechte und andere Forderungen, die sich aus dem kantonalen Enteignungsrecht ergeben (Art. 18 Abs. 3 lit. b KWaG). Die Bereinigung dieser Begehren erfolgt anschliessend an die Projektgenehmigung im Landerwerbsverfahren (Art. 20 Abs. 1 KWaG).

4.3 Frist und Adressat
Einsprachen sind innert der Auflagefrist mit einer kurzen Begründung dem Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement Graubünden, Stadtgartenweg 11, 7000 Chur, einzureichen.
Werden nachträgliche Entschädigungsforderungen geltend gemacht, sind die Säumnisfolgen nach Art. 17 der kantonalen Enteignungsverordnung (EntV; BR 803.110) zu beachten.

5. Auskünfte
Auskünfte zum Auflageprojekt erteilt das Amt für Wald und Naturgefahren, Region Südbünden (Roberto Paravicini) während den Büroöffnungszeiten (Tel. 081 257 66 22).

Chur, 9. Mai 2019
Amt für Wald und Naturgefahren
Der Kantonsförster:
Reto Hefti



Abstimmungsforum 19. Mai

Wildtierschutz Schweiz unterstützt Sonderjagdinitiative

Der Verein Wildtierschutz Schweiz unterstützt die Initiative «Ja zur Abschaffung der Sonderjagd», da diese Form der Wildregulierung in der heutigen Zeit ethisch und moralisch nicht mehr vertretbar ist. Die letzten Jahre haben deutlich aufgezeigt, dass das Bündner Jagdsystem versagt hat und sich die Rotwildbestände auf diese Art nicht regulieren lassen. Ein Überdenken der «Hobbyjagd» und neue Wege im Wildmanagement sind dringend notwendig. Gerade in der heutigen Zeit mit der Klimadebatte, dem neuen Verständnis für Tier- und Naturschutz, aber auch der intensiven Nutzung der Wildlebensräume durch Forst, Tourismus und Freizeit, ist es notwendig, die jetzige Form der «Sonder»-Jagd infrage zu stellen. Wir vom Wildtierschutz Schweiz fordern schon seit Jahren die Abschaffung der Sonderjagd und sind für neue Wege im Wildmanagement.

Von der Politik, der Waldwirtschaft und den Jägern wird immer wieder aufgezeigt, in welcher Weise unsere einheimischen Wildtiere negative Auswirkungen auf unsere Umwelt hätten. Verbiss, Seuchen, Bedrohung der Men-

schen etc. Immer wieder müssen Wildtiere als Sündenbock für unser Fehlverhalten hinhalten. Dabei zeigen Studien aus dem In- und Ausland auf, dass sich die Natur selbständig regulieren kann, wenn wir nicht eingreifen und ihr den Lebensraum streitig machen. Vonseiten der Gegner der Initiative «Ja zur Abschaffung der Sonderjagd» werden auch immer wieder die gleichen Argumente ins Feld geführt. Es wäre aber weitaus interessanter zu wissen, welche wirtschaftliche Interessen dahinterstehen. Es ist auch immer wieder erstaunlich, dass in der kurzen Zeit während der Sonderjagd die Abschussquoten plötzlich erreicht werden, was während der 21-tägigen Hochjagd schier unmöglich scheint. Das zeigt ja, dass entweder die Bündner Jäger während der ordentlichen Hochjagd sehr schlechte Schützen sind, oder das Wildmanagement eine falsche Strategie verfolgt, anders ist dies nicht zu erklären.

Wie stark die Interessen hinter der Jagd sind und das Thema polarisiert, zeigt auch die Tatsache, dass dem Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vonseiten der Regierung und dem Jagd-

verband bereits im Vorfeld der Abstimmung Informationen vorenthalten und die Initiative mit über 10000 Unterschriften vom zuständigen Regierungsrat als ungültig «schubladiert» wurde. In Zuge dieser Arroganz wurde auch der Korrespondenz mit dem Bundesamt für Umwelt (Bafu) «keine zentrale Bedeutung zugemessen».

Wie verwerflich die Sonderjagd ist, zeigt auch die Tatsache, dass während dieser Zeit sämtliche Gesetze der regulären Hochjagd ausser Kraft sind und das Wild keinerlei Schutz mehr geniesst. Selbst der im Bundesgesetz vorgeschriebene Mutter- und Jungtierschutz wird missachtet, und es werden immer wieder führende und bereits wieder trächtige Tiere geschossen.

Der Verein Wildtierschutz Schweiz fordert deshalb klar, dass neue Ideen, Ansätze und Konzepte zum Wildtiermanagement ausgearbeitet werden und empfiehlt die Initiative «Ja zur Abschaffung der Sonderjagd» zur Annahme.

Vorstand Verein Wildtierschutz Schweiz, Davos

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7570 Ex., Grossauflage 17263 Ex. (WEMF 2018)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschietta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Laura Schiess (ls)
Praktikantin, Jan Schlatter (js) Praktikant

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Martina Fontana (mf)
Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gco), Claudio Chigna (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romedì Arquint, Sabrina von Elten, Ema Romeril (ero), Ester Mottnli, Christiane D. Mathis-Lucius

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Agentura da Novlited rumantscha (ANR)

Inserate:
Gammeter Media Werbermarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Publicaziun officiela
Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun/a da fabrica: Haltinner Werner e Maria, Curtins 250, 7526 Cinuos-chel

Proget da fabrica: Nouva chesa cun duos abitaziuns, tenor articlel 7 cif. 1 LSA

Nr. da proget: 19 – 04

Parcella nr./lô: 464 / Curtins, Cinuos-chel

Termin d'exposiziun: 11 meg 2019 fin 31 meg 2019

Il's plans da fabrica pon gnir examinoss illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 11 meg 2019
Cumischium da fabrica S-chanf

Für Adressänderungen und Umleitungen
Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch
Engadiner Post
POSTA LADINA

Abstimmungskampf mit Falschaussagen

Warum behaupten die Befürworter der Sonderjagd, die Wanderhirsche wären während der ordentlichen Jagd nicht in Graubünden, wenn doch eine länderübergreifende Studie von 2015 beweist, dass die Tiere Ende September, jedoch spätestens Anfang Oktober zurück sind?

Und das Regionaljournal einen Faktencheck gemacht hat, mit dem Resultat: «Die grafische Auswertung gibt den Initianten recht»? Warum behaupten die Befürworter, mit der Annahme der Initiative würden die Waldschäden zunehmen, wenn doch die Initiative

nicht gegen die Regulierung des Wildbestandes ist. Und mit der Annahme der Initiative das Wild in den Monaten November und Dezember Ruhe in seinen Wintereinständen hat und es dadurch weniger Verbißschäden geben würde.

Warum können sich Sonderjäger über den Abschuss eines Rehkitz, eines Hirschkalbes oder einer trächtigen und noch säugenden Hirschkuh freuen, im Bewusstsein, dass sie gegen das Eidgenössische Jagdgesetz verstossen? In Art. 7 Abs. 5/6 steht: «Die Kantone sorgen für ausreichenden Schutz der wild le-

benden Säugetiere und Vögel vor Störung. Sie regeln insbesondere den Schutz der Muttertiere und der Jungtiere während der Jagd...».

Warum immer die Angstmacherei mit einer teuren Regiejagd, wenn weder die Initianten noch die Jäger eine solche Jagd befürworten? Warum also nicht Ja stimmen, wenn doch die Fakten eindeutig gegen eine Sonderjagd sprechen?

Fortunat Ruffner, Maienfeld
Mitinitiant im Komitee gegen die Sonderjagd

Bündner Jagd: eine moralische Pflicht

möchte einen moralischen Grundsatz erwähnen: den gegenseitigen Respekt zwischen den Jägern.

In den letzten Jahren hätte ich die Möglichkeit gehabt, an anderen Jagden wie der Steinbockjagd, der Passjagd und der Sonderjagd teilzunehmen, aber ich habe die entsprechende Lizenz nicht gelöst, weil ich bestimmten Besonderheiten dieser Jagden nicht zustimme oder sie mir nicht gefallen. Deshalb versuche ich aber nicht, eine Jagdart, die mir nicht gefällt, abzuschaffen. Ich nehme einfach nicht daran teil.

Ich finde, dass jeder Jäger die Jagd respektieren sollte, die von anderen praktiziert, geschätzt und in einigen

Fällen geliebt wird, da wir alle eigene Jagdpräferenzen haben. Mit der letzten Initiative schädigen wir uns selbst und nähren einfach den Hass innerhalb und ausserhalb der Jagdwelt. Was denken die Nichtjäger von uns Jägern? Können wir uns selbst nicht einigen und respektieren? Was geschieht, wenn die Sonderjagd abgeschafft wird? Werden wir alle glücklich sein und den Konflikten zwischen den Jägern endlich ein Ende setzen? Wir sind moralisch verpflichtet, jeden Jäger mit seinen Vorlieben zu respektieren, weil wir zuerst als Jäger vereint sein sollten, um unsere Bündner Jagd verteidigen zu können.

Carlo Cortesi, Poschiavo



Am Dienstag wurden beim Bahnhof Bever vier vorgefertigte Betonelemente einer Obwaldner Spezialfirma angeliefert und vor Ort zum rund acht Meter langen Herzstück der zukünftigen Unterführung zusammengefügt. Die Versatzarbeiten dauerten nur wenige Stunden, erforderten aber millimetergenaues Arbeiten. Hinter dem Hauptfoto verbirgt sich eine «EngadinOnline»-Bildergalerie. Fotos: Jon Duschletta

Millimeterarbeit am 25-Tonnen-Betonelement

Der Ausbau des Bahnhofs Bever fordert Planer wie Bauarbeiter. Unter laufendem Bahnbetrieb müssen sämtliche Anlagenteile erneuert und gleich zwei Unterführungen erstellt werden. Kein Wunder, greift man auf unkonventionelle Baumethoden wie Fertigelemente zurück.

JON DUSCHLETTA

Es klappt alles wie am Schnürchen. Oder besser, wie im Vorfeld minutiös vorbereitet. Und sogar die Sonne scheint wieder nieder auf das emsige Treiben am Bahnhof Bever. Allerdings geht an diesem Dienstagmorgen nichts über gute Handschuhe, zeigt das Thermometer doch minus sechs Grad Celsius an.

Über Nacht hat die Obwaldner Spezialfirma für Betonfertigelemente, die Fanger AG, einen 60-Tonnen-Autokran ins Engadin gefahren. Vier Sattel-schlepper, beladen mit je einem der rund 25 Tonnen schweren Betonelemente für die RhB-Unterführung, treffen ebenfalls pünktlich in Bever ein. Zwischen dem historischen Bahnhofsgelände und dem Bahnhofsrestaurant Da Primo klafft eine grosse, bewehrte Baugrube, die bis nahe ans erste Gleis führt. Unten zeigen am Boden aufgespritzte, grellrote Markierungslinien die Position der geplanten Unterführung an, und eine dünne, straff ge-

spannte Richtschnur gibt die Ausrichtung der einzelnen Elemente vor.

Effizient dank «Power Worker»

«Zwei Millimeter nach links», ruft einer der sieben Fanger-Mitarbeiter in breitem Obwaldner Dialekt, während er mit einem Doppelmeter laufend die Distanz zwischen der Aussenwand des ersten Betonelements und der Richtschnur misst. Auf der anderen Seite des Elements misst ein Kollege. Derweil sitzt ein Dritter mitten im Element auf der Steuerungsmaschine des «Power-Worker». So heisst die Schubbahn, welche nun mit ihren vier starken Zylinderpressen das knapp vier Meter breite und zwei Meter tiefe Betonelement seitlich einklemmt und leicht an-

hebt. Nun bewegt die Schubbahn das Element um einen halben Meter vorwärts, ehe es das Element absetzt, den Pressdruck löst und die Schubvorrichtung vorfährt, um das Element neu zu fassen, anzuheben und wieder vorwärts zu bewegen. Alle zwei Minuten versetzt der «Power Worker» so das 25-Tonnen-Element um einen Meter.

Am Rand der Baugrube steht Markus Müller. Er ist der zuständige Projektleiter der Spezialfirma. Mit einem Blick auf die Baustelle sagt er: «Hier sind wir von Fahrleitungen, Erdungskabeln oder Werkleitungen so in unserer Bewegungsfreiheit eingeschränkt, dass der Autokran nur beschränkt eingesetzt werden kann. Deshalb die Schubbahn.» Als guten Tageseinsatz beschreibt Mül-

ler die Anlieferung, Versetzung und wasserdichte Verspannung der vier Einzelemente aus Sicht der Firma. «Power Worker» sei Dank.

Über 10000 Franken hat laut Müller alleine der Transport der vier Betonelemente von Giswil über den Julierpass nach Bever gekostet, inklusive aller Spezialbewilligungen und Abgaben. Das entspricht rund zehn Prozent der Auftrags-summe. «Alles in allem nicht unbedingt günstiger, als die Unterführung vor Ort zu erstellen», sagt dazu Reto Mettler vom Silvaplanner Ingenieurbüro Caprez, «aber weitaus schneller». Und genau das ist entscheidend im äusserst dicht gedrängten Bauprogramm in Bever. «Wir haben nur einen Monat Zeit, und das reicht nie und nimmer, um beide Unter-

führungen in traditioneller Bauweise vor Ort zu erstellen», sagt Mettler.

Bis 22. Mai muss Provisorium stehen

Nur einen Tag nach der Verlegung der vier Betonelemente wird die Baugrube bereits wieder zugeschüttet, zwei Tage später muss auch der alte Kabelblock unter den Gleisen entfernt und durch einen neuen ersetzt sein. «Bereits in der Nacht von Montag auf Dienstag wird über dem Aushub der zweiten, durchgängigen Unterführung eine 19 Meter lange Hilfsbrücke eingesetzt», so Mettler. Diese wird auf zwei Betonträger stehen, welche ihrerseits von jeweils zwölf Meter langen Bohrpfehlen getragen werden. Spielt das Wetter mit und klappt alles wie geplant, dann wird schon am 22. Mai der gesamte Bahnverkehr provisorisch über Gleis 1 geführt. Sobald die zweite Unterführung im Rohbau erstellt ist, laut Bauplan Ende Juli, kommt die Hilfsbrücke auch schon wieder weg.

Die speziell engen Platzverhältnisse machen in Bever den Bau von gleich zwei Unterführungen nötig. Jene der RhB für den direkten Zugang vom Bahnhof zu den Gleisen 2 und 3 mittels Treppen. Und eine zweite, behindertengerecht ausgeführte Rampenunterführung mit Zugang zur Gleisanlage und – von der via Maistra bis in die Via Charrels Suot – auch einem direkten Personenzugang zum Gewerbezentrum und damit auch ins Naherholungsgebiet Gravatscha. Einen entsprechenden Baukredit in Höhe von 770000 Franken hat die Gemeindeversammlung im Juni 2018 für den Bau dieser Unterführung gutgeheissen.

Doppelspur Samedan – Bever ist auf Kurs – auch zur Freude der Kreuzottern

Mitte November 2017 erfolgte in Bever der Spatenstich für den Bau des zweiten Gleises der zukünftigen Doppelspurstrecke zwischen Samedan und Bever. Zweck der neuen Doppelspurstrecke ist die Entflechtung der Albula- und der Engadinerlinie, als eine wichtige Voraussetzung für die weitere Fahrplanstabilität.

Vor einem Jahr wurde mit der Aufschüttung eines neuen Bahndamms mit Ausbruchmaterial aus dem neuen Albulatunnel II begonnen. Laut dem Leiter Projektentwicklung der RhB, Roland Krause, steht nun der eigentliche Gleisbau an. So, dass der Bahnverkehr am 22. August auf das neue Geleise verlagert

werden kann. Danach werden das alte Gleis und die bestehende Sicherungsanlage erneuert, ehe dann Ende März 2020 erstmals beide Geleise gleichzeitig befahren werden können.

Beim Bau des Damms wurden zudem zahlreiche sogenannte «Steinlinsen» in die Vegetationsschicht der Südflanke integriert. Diese dienen als neue Zufluchts- und Lebensräume für die grosse Population der geschützten Kreuzotter, welche seit Jahren in diesem Gebiet lebt. Im Auftrag der RhB begleitet der Reptilienspezialist Hans Schmocker der Bündner Interessengemeinschaft für den Reptilien- und Amphibienschutz

(bigra) die Bauarbeiten. Im Juni soll der Rückbau der Baupiste beginnen. «Sobald diese Arbeit abgeschlossen ist und dort keine Fahrzeuge mehr verkehren, werden wir auch den Schlangenzaun wieder entfernen», so Schmocker. In dieses umzäunte, provisorische Habitat hatte er immer wieder Kreuzottern ausgesiedelt, um sie aus dem Gefahrenbereich der Baustelle zu verbannen (die EP/PL hat verschiedentlich darüber berichtet). Wie ein Augenschein vor Ort preisgab, hat sich trotz der anhaltenden Bauarbeiten bereits ein erstes Kreuzotterpärchen in einer der neuen «Steinlinsen» angesiedelt. (jd)

**CINEMA REX
Pontresina**

Samstag, 11.5. – Freitag, 17.5.

Sa/So 18 D ab 12/10J Premiere
Pokémon : Detektiv Pikachu 2D

Sa/So 20.30 Fr 18 D ab 14/12J Prem.
Glam Girls-Hinreissend verdorben

Fr 20.30 D ab 14/12J Premiere
The Beach Bum

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Zu vermieten in **Sils Maria**

4-Zimmer-Wohnung

Anfragen bitte an Tel. 081 826 52 33

Zu vermieten in **Celerina**

2½-Zimmer-Wohnung

Mit Balkon und Galerie.
Südost gelegen.

Auskunft: 081 833 46 97

Zu vermieten in **Surlej/Silva-plana**, Via dals Clos 16, möblierte

1½-Zimmer-Ferienwohnung

in Dauermiete. Gemütliche Dachwohnung (40 m²), sonnig und ruhig, mit schöner Aussicht. Wander- und Skigebiet (Corvatsch). Fr. 1100.– / mtl. inkl. NK

Auskunft 062 923 27 07

Pontresina Tourismus sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Projektleiterin/Projektleiter

Events & Angebote (100%)

Zu Ihrem vielfältigen Aufgabenportefeuille gehören:

- Verantwortung für den Bereich Events & Angebote von Pontresina Tourismus
- Verantwortung für die Konzeption, Organisation, Finanzierung und Durchführung von Events von Pontresina Tourismus und der Gemeinde Pontresina
- Verantwortung für das Angebots-Portfolio von Pontresina Tourismus (zB. Führungen, Exkursionen, Scouts, Camerata, Eissportangebot)
- Budgeterstellung und Überwachung für Events & Angebote
- Mitarbeit in diversen OKs und ggf. Kommissionen
- Mithilfe bei Sponsorenakquise und -betreuung
- Unterstützung der Geschäftsstelle Erlebnisraum Bernina Glaciers

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufsausbildung und/oder höhere Ausbildung im Bereich Tourismus, Eventmanagement oder Marketing
- Erfahrung im Projektmanagement und Eventbereich
- Organisations- und Konzeptionsstärke
- Selbständige, speditive und exakte Arbeitsweise
- Gute Kenntnisse der MS-Office-Applikationen
- Hohe Leistungsbereitschaft, Belastbarkeit, Flexibilität, Zuverlässigkeit und Durchsetzungsvermögen
- Begeisterungsfähigkeit für Themenvielfalt (Sport, Kultur usw.)
- Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten
- Teamfähig, kommunikativ und kreativ

Unser Angebot

Es erwartet Sie eine spannende und abwechslungsreiche Stelle in einem jungen und motivierten Team. Wir bieten Ihnen attraktive Anstellungskonditionen sowie die Unterstützung bei Aus- und Weiterbildungen.

Interessiert? Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis 31. Mai 2019 an:
Gemeinde Pontresina, Doris Schär, Gemeinde- und Kulturzentrum Rondo,
Via Maistra 133, 7504 Pontresina (doris.schaer@pontresina.ch, Tel. 081 838 81 86)

Bei Fragen steht Ihnen der Geschäftsführer Pontresina Tourismus, Ursin Maissen, gerne zur Verfügung (Tel. 081 838 83 11, ursin.maissen@pontresina.ch)

www.gemeinde-pontresina.ch

Hausräumungs-Verkauf St. Moritz

Samstag und Sonntag 11./12. Mai, 10 Uhr bis 16 Uhr

und 13. bis 16. Mai auf Anfrage 079 610 27 19

Via Tinus 47, St. Moritz

Hausrat, Gartenmöbel, Gartengrill

Sportartikel: Mountain Bike, Concept 2 Rudergerät etc.

Haus Elektronik, Lampen, Küchengeräte

Teppiche, Bilder, Bücher

Büromöbel USM etc.

alpingehärtet
in Höhenlagen gewachsen.

20% Rabatt
auf fast alle Pflanzen

EINHEIMISCHE
PFLANZEN FÜR DIE
BIODIVERSITÄT

31. Gartenfest Filisur
jedes Jahr wieder frisch!

Muttertag-Sonntag, 12. Mai 2019
10 – 18 Uhr bei jeder Witterung

Zum blumigen Familienausflug nach Filisur!
Gratis-Apéro bis 11 Uhr. Die vielen Produktionsanlagen ansehen, in Ruhe einkaufen, sich in der Festwirtschaft verpflegen – und wir hüten das Eingekaufte in der Pflanzengarderobe. Spass für Klein und Gross, attraktive Kinderbaustelle, Kristallsuche im Riesensandhaufen, Fahrten mit Pinocchio-Kleinzug und und ...
Gratis-Shuttlebus vom Bahnhof und zu den Parkplätzen.

1'000'000 Pflanzen aus eigener alpiner Produktion
150'000 m² Betriebsflächen in Lagen von 900-1800 müM

Schutz-Gartenkataloge gratis

Tel. 081 410 40 70
gartencenter@schutzfilisur.ch
shop.schutzfilisur.ch: Lieferung ganze Schweiz

schutzfilisur
seit 1905 Alpin Gartencenter

Informationsveranstaltung

DER WOLF IST ÜBERALL

Freitag 17. Mai 2019, 20.00 Uhr (Türöffnung 19.30)

ARENA CAZIS

Italienische Strasse 128, 7408 Cazis
(Parkplätze vorhanden, Eintritt frei)

Veranstalterorganisation: Verein Lebensräume ohne Grossraubtiere GR

Partnerorganisationen: Bündner Bauernverband
Bündner Schafzuchtverband
Bündner Ziegenzuchtverband
Bündner Äpler- und Äplerinnenverein

**WALDHAUS
AM SEE
ST. MORITZ**

Muttertagsmenü

Gaumenfreude für die ganze Familie

Cherrytomaten und Mozzarellaabällchen Cocktail mit Avocado und Parmesan Crumble

Hausgemachte Spargelcremesuppe

Kalbssteak an Morchelrahmsauce mit Nudeln und Frühlingsgemüse

Panna Cotta an Minz Essenz mit frischen Erdbeeren und Schokoladenstreusel

CHF 65.– pro Person

Sonntag 12. Mai 2019 mittags und abends

Wir freuen uns auf Sie!
Sandro Bernasconi
sowie das ganze Waldhaus-Team
Reservation unter 081 836 60 00 info@waldhaus-am-see.ch

Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschna

Die Gemeinde Pontresina sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Kirchenaufsicht für die Kirche Sta. Maria (m/w)

Die Kirche Sta. Maria gehört mit ihren über 800-jährigen Fresken zu den herausragenden Pontresiner Kulturschätzen. Um sie weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich zu halten, suchen wir für einen zurücktretenden Kirchenaufseher einen Nachfolger bzw. eine Nachfolgerin in unser Zweierteam.

Ihre Aufgaben

- Öffnen und schliessen der Kirche für Besichtigungen, Führungen, Konzerte, Andachten und Hochzeiten von Mitte Juni bis Mitte Oktober und von Mitte Dezember bis Mitte April
- Aufsicht während der Öffnungszeiten
- Einfache Auskünfte an Besucherinnen und Besucher (keine Führungen), Verkauf Kirchenführer und Ansichtskarten
- Kleine Reinigungsarbeiten

Ihr Profil

- Kulturinteressiert, pflichtbewusst, zeitlich flexibel
- Deutsch als Muttersprache, gute Italienisch-Kenntnisse, idealerweise weitere Fremdsprachen (E, F)

Unser Angebot

Wir bieten Ihnen eine interessante Stelle auf Stundenlohnbasis. Sie teilen die Aufgaben turnusmässig nach Absprache mit einer zweiten Kirchenaufsicht. Die Stelle eignet sich ideal für einen rüstigen Senior bzw. eine rüstige Seniorin.

Interessiert? Senden Sie eine kurze Bewerbung **bis am 31. Mai 2019** an: Gemeinde Pontresina, Doris Schär, Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo, Via Maistra 133, 7504 Pontresina, doris.schaer@pontresina.ch

Bei Fragen steht Ihnen Personalchef Urs Dubs gerne zur Verfügung
Tel. 081 838 81 87, urs.dubs@pontresina.ch

www.schulepontresina.ch

CUMÜN DA SCUOL

Die Gemeinde Scuol sucht für die Technischen Betriebe

eine(n) Leiter(in) Fachdienst

Sie sind für folgende Hauptaufgaben verantwortlich:

- Stellvertretung des Leiters der Technischen Betriebe
- Führung des Bausekretariats
- Führungsunterstützung der Mitglieder der Betriebsleitung in den Bereichen Infrastrukturen, Bauamt, Unterhalt, Forstbetrieb, Wasserversorgung und Kläranlage/ Kanalisation
- Projektleitungen
- Vorbereitung von Planungs- und Entscheidungsgrundlagen
- Sicherheitsbeauftragter (SIBE) der Gemeinde Scuol
- Verantwortung für das geografische Informationssystem (GIS)

Sie sind in dieser Stabsfunktion dem Leiter der Technischen Betriebe direkt unterstellt.

Wir erwarten

eine Ausbildung als Bauführer/Bauführerin (evtl. Bauingenieur/Bauingenieurin FH) oder eine vergleichbare Ausbildung, langjährige Erfahrung im Bauwesen. Kenntnisse im Bau- und Planungsrecht sind von Vorteil. Wir setzen EDV-Anwenderkenntnisse, gute Führungseigenschaften, Durchsetzungsvermögen und Verhandlungsgeschick voraus. Kenntnisse der romanischen Sprache sind erwünscht. Sie bringen zudem Initiative, gewissenhafte Arbeitsweise, gute Kommunikations- und Umgangsformen sowie Teamfähigkeit mit.

Wir bieten

eine vielseitige, verantwortungsvolle Tätigkeit in einem flexiblen und gut eingespielten Team, ein entsprechendes Gehalt, gute Sozialleistungen und geregelte Arbeitszeiten.

Stellenantritt

1. August 2019 oder nach Vereinbarung

Auskünfte

erteilt Arno Kirchen, Leiter der Technischen Betriebe (079 859 54 07).

Bewerbungen für diese Stelle sind mit den üblichen Unterlagen bis spätestens zum **17. Mai 2019** an folgende Adresse zu richten: Gemeindeverwaltung, zu Händen der Geschäftsleitung, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol

Engadiner Post
POSTA LADINA

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

Abonnement
abo@engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz
redaktion@engadinerpost.ch

Redacziun Scuol
postaladina@engadinerpost.ch

**ES VERGEHT
KEIN ABEND,
OHNE DASS
ER TRINKT**

Wir unterstützen Sie!

Kontaktieren Sie uns.
0800 104 104
www.suchtschweiz.ch

SUCHT | SCHWEIZ

Gewerbeseite

Ab Ende Mai 2019 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» wieder unsere «Engadiner Gewerbeseite». Nutzen Sie die Gelegenheit mit einem Inserat präsent zu sein und Ihre Firma in einer PR-Seite vorzustellen.

Kontaktieren Sie uns, damit wir Ihnen das Anmeldeformular zustellen können.

Inserateschluss: Montag, 20. Mai 2019

Erscheinungsdatum: 1x monatlich über mehrere Monate

Infos: Das Inserat erscheint schwarz/weiss und im Format 54 mm x 50 mm.

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Dürfen wir Ihnen neue Kundschaft bringen?

Das Medienhaus der Engadiner

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Auch am Wolf scheiden sich die Geister

Jäger, Bauern und Tierschützer haben, was den Umgang mit Grossraubtieren wie Bär, Wolf oder Luchs betrifft, das Heu nicht auf der gleichen Bühne. Das hat auch die Debatte zur Teilrevision des Jagdgesetzes am Mittwoch gezeigt. Sogar der Biber hat sein Fett abbekommen.

JON DUSCHLETTA

Schlagzeilen zu Klima- und Artenschutz sind nicht nur in der Schweiz an der Tagesordnung. Dem konträr entgegen steht der Entscheid des Nationalrats, den Schutz von Wolf und Co. über die von Bundesrat und Ständerat vorgeschlagenen Änderungen des geltenden Rechts weiter aufzuweichen.

Tatsächlich hat der Nationalrat in der Detailberatung des Jagdgesetzes beschlossen, dass betroffene Kantone ohne vorgängige Bewilligung durch den Bund Wolfs- oder auch Biberbestände regulieren können, auch wenn diese noch gar keinen Schaden angerichtet haben. Vorsorglich also. So wurde der Vorschlag der Mehrheit der nationalrätlichen Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK-N), die Regulierungszeit beim Wolf vom 1. September bis zum 31. Januar festzuschreiben, mit grosser Mehrheit und gegen gleich zwei Minderheitsanträge gutgeheissen.

«Haben das Fuder wohl überladen»
Im gleichen Gesetzesartikel hat der Nationalrat die vom Ständerat angeregte Lockerung des Schutzes vom Luchs zwar abgelehnt, dafür aber jene für den Biber verstärkt. Dessen Bestand kann neu im Zeitraum vom 1. September bis 15. März reguliert werden. In dieser Frage folgte der Nationalrat dem Vorschlag des Ständerates und, mit 95 zu 91 Stimmen bei vier Enthaltungen, auch einem entsprechenden Minderheitsantrag der UREK-N unter Federführung des Walliser SVP-Nationalrats Franz Ruppen.

Der Bündner BDP-Nationalrat Duri Campell aus S-chanf hatte sich unmittelbar nach der Debatte zufrieden gezeigt über deren Ausgang und gesagt,

dass die gesamte Revision im Sinne der Jäger ausgefallen sei, «und somit auch in meinem». Mit einem Tag Abstand hat sich Campell gegenüber der EP/PL nun aber dezidierter und auch selbstkritisch gegeben: «Ich bin in meiner Analyse der Debatte zu dem Schluss gekommen, dass wir in den Fragen rund um die jagdbaren Arten, die Schonzeiten und den Artenschutz das Fuder wohl etwas überladen haben.»

Duri Campell fürchtet zusätzliche Emotionen und auch, dass die beschlossenen Lockerungen des Schutzstatus diverser geschützter Tiere den Natur- und Tierschutzorganisationen Auftrieb geben könnte, ihr angedrohtes Referendum auch wirklich zu ergreifen. «So gesehen wäre es aus meiner Sicht gut, würde die Ständeratskommission den Biber wieder aus der Vorlage herausstreichen.» Zumal laut geltendem Recht die Regulierung geschützter Tierarten auch heute schon möglich sei, wenn diese Probleme und grössere Schäden verursachten. Campell betont aber, dass es immer um die Regulierung gehe und nicht darum, solche Tiere einfach abzuschliessen. «Emotionen sind schlecht und schiessen übers Ziel hinaus.»

Der Ständerat möchte neben dem Wolf auch den Luchs und den Biber schon auf Gesetzesebene für regulierbar erklären, der Nationalrat nur Wolf und Biber. Knapp verwarf der Rat den Vorschlag, die Bestandsregulierung auch auf Graureiher und Gänsesäger auszuweiten.

«So wird der Konflikt angeheizt»
Die scheidende Bündner SP-Nationalrätin Silva Semadeni ist im Verlauf der Debatte in der grossen Kammer sowohl mit ihren Minderheitsanträgen aus der UREK-Kommission als auch mit einem grundsätzlichen Rückweisungsantrag gescheitert. «Schade», sagte sie im Nachgang zur Debatte, «denn die Motion des Bündner Ständerats Stefan Eng-

ler hätte eine gangbare Lösung für alle bereitgehalten.» Durch die Lockerung des Schutzes von Wolf oder Biber – aber auch von Birkhahn, Schneehuhn oder Waldschnepfe – wird nach Ansicht Semadenis der politische Konflikt stattdessen wieder angeheizt. Und auch die öffentliche Diskussion.

Referendum angedroht
Die vom Nationalrat beschlossenen Änderungen des Jagd-

2016 in einer gemeinsamen Erklärung den bundesrätlichen Vorschlag zur Jagdgesetzrevision mit der Begründung



gesetzes werden nun von der ständerätlichen UREK-Kommission bereinigt und kommen im Sommer, voraussichtlich im Juni, zurück in den Nationalrat. Spätestens dann werde laut Silva Semadeni auch klar sein, ob Natur- und Tierschutzorganisationen wie WWF Schweiz, Pro Natura oder BirdLife Schweiz das angedrohte Referendum ergreifen und versuchen, das Thema Tierschutz vors Volk zu bringen. Es waren übrigens diese drei Schutzorganisationen, welche Ende November

Während die Politik den Schutz des Wolfes weiter einschränkt, will die aktuelle Ausstellung des Schweizerischen Nationalparks in Zernez (Bild) für den pragmatischen Umgang mit dem Wolf sensibilisieren. Foto: Jon Duschletta

abgelehnt hatten, durch die Annahme der Revision drohe ein «massiver Rückschritt im Artenschutz». Gut möglich also, dass das Bündner und Schweizer Stimmvolk nach der kantonalen Sonderjagdinitiative am nächsten Wochen-

ende der weiter vor dem Bundesgericht hängigen «Volksinitiative für eine naturverträgliche und ethische Jagd» der-einst auch über eine weitere, jagdpolitisch äusserst umstrittene Vorlage abzustimmen hätte.

Kreisel Dimlej und Kulturförderung

Der St. Moritzer Souverän stimmt am 19. Mai über zwei kommunale Vorlagen ab: Einen Kredit von 1,68 Millionen Franken für den Bau des Kreisels Dimlej sowie ein Gesetz, das die Kulturförderung in der Gemeinde regelt.

MARIE-CLAIRE JUR

Am 28. Februar verabschiedete der Gemeinderat die Vorlage einstimmig zuhanden der Urnenabstimmung vom 19. Mai, in gut einer Woche wird die Stimmbürgerschaft darüber befinden: Das St. Moritzer Kulturförderungsgesetz ist vierzehn Artikel lang und soll in Ergänzung zur kantonalen und regionalen Gesetzgebung die Förderkriterien und Strukturen für die Vergabe von Kulturgeldern regeln.

Klare Kompetenzen und Kriterien
Bisher gibt es nur wenige explizite Grundlagen, welche auf die Förderung von Kultur ausgerichtet sind. In Ar-



Dieser neuralgische Verkehrspunkt beim Bahnhof St. Moritz soll durch einen Kreisel entschärft werden.

Foto: Daniel Zaugg

tikel 3 der Gemeindeverfassung heisst es lediglich, dass die Gemeinde die kulturelle Entwicklung zu fördern habe. Diese Bestimmung lässt aber offen, wie sie dies tun soll. Auch im kommunalen

Tourismusgesetz ist festgeschrieben, dass es zur Aufgabe der Tourismuskommission gehört, kulturelle Veranstaltungen finanziell und personell zu unterstützen. Die Abläufe der unter-

schiedlichen Ebenen der Kulturförderung zu koordinieren und zu vereinfachen und mehr Transparenz in ein strafferes Vergabeverfahren zu bringen, ist das Hauptziel des neuen Gesetzes. Die Koordination der Förderung obliegt der Gemeinde, auch im Kontakt mit den Nachbargemeinden, der Region und dem Kanton. Eine eigens aus Fachleuten und Behördenmitgliedern zusammengesetzte Kulturkommission, die vom Gemeinderat gewählt wird, soll im Rahmen ihres Budgets, das jährlich festgelegt wird, frei darüber entscheiden können, wie sie die Fördermittel einsetzt. Da speziell auch die Tourismuskommission der Gemeinde Beiträge an kulturelle Veranstaltungen spricht, sollen die beiden Gremien sich absprechen, sobald Förderbereiche sich überschneiden. Das Kulturförderungsgesetz der Gemeinde St. Moritz soll gemäss Abstimmungsbotschaft am 1. Januar 2020 in Kraft treten.

1,68 Millionen für Kreiselprojekt
Mit dem Bau des Verkehrskreisels Dimlej soll an einem neuralgischen Punkt in Bahnhofsnähe die Sicherheit für Fussgänger erhöht und der Verkehr

flüssiger gemacht werden. Mit dem Bauprojekt soll insbesondere erreicht werden, dass die Einfahrt für Verkehrsteilnehmer von der Via Dimlej in die Kantonsstrasse erleichtert und die Erschliessung für Reisecars besser geregelt wird. Der vorgesehene Kreisel wird zwischen dem RhB-Areal und der Brücke Punt da Piz eingepasst und hat gemäss Abstimmungsbotschaft einen Durchmesser von nur 28 Metern. Trotzdem soll er den gestellten Anforderungen gerecht werden. Die Erstellungskosten belaufen sich auf 1,68 Millionen Franken (+/- 10 %), wobei auf den Kreiselbau selbst 1,3 Millionen Franken entfallen. Bauprovisorien, Verkehrslenkungsmassnahmen während der Bauphase und Nebenkosten sind auf insgesamt 380'000 Franken veranschlagt. Sollte der St. Moritzer Souverän den Kredit sprechen, könnten das Bewilligungsverfahren und die Ausschreibung noch im laufenden Jahr abgewickelt werden. Die Realisierung des Verkehrskreisels ist für 2020 geplant, im darauffolgenden Jahr soll die Gestaltung des Kreiselinneren und der Umgebung erfolgen. Die Bauzeit wird auf 16 Wochen veranschlagt.



CUMÜN DA SCUOL

Il cumün da Scuol tschercha pellas gestiuns tecnicas

ün manader specialisà (hom o duonna)

El/Ella

- rimplazza al manader da las gestiuns tecnicas
- maina il secretariat da fabrica
- sustegna als mainagestiuns dals secturs infrastructuras, uffizi da fabrica, mantegnimaint, provedimaint d'aua e sarineras/chanalisaziun.
- maina progets
- prepara la basa per planisar e decider
- es incumbenzà/incumbenzada per la sgürezza [Sicherheitsbeauftragte(r) SIBE] dal cumün da Scuol
- es respunsabel/respunsabla pel sistem d'infuormaziun geografica SIG [geografisches Informationssystem GIS]

El/Ella ha üna funcziun da stab ed es suottamiss(a) directamaing al manader da las gestiuns tecnicas.

No spettain

üna scolaziun sco manader/manadra da fabrica (ev. indschegner/indschegnera da fabrica FH) o üna scolaziun equivalenta, experienza da blers ons sül chomp da fabrica. Cugnuschentschas dal dret da fabrica e da planisaziun sun d'avantag. No premettain cugnuschentschas sco ütilisader/ütilisadra da l'EED, talent da manar glieud, l'abiltà da's far valair sco eir il dun da trattar. Cugnuschentschas da la lingua rumantscha sun d'avantag. El/Ella es plünavant iniziativ(a), lavura conscienziusamaing, ha bunas manieras e fuormas da comunicar ed es abel/abla da lavurar in üna squadra.

No spordschain

üna lavur variada cun respunsabiltà in üna squadra flexibla chi funcziuna bain, ün salari correspondent, bunas prestaziuns socialas e temps da lavur reglats.

Entrada in piazza

1. avuost 2019 o tenor curvegna

Infuormaziuns

dà Arno Kirchen, manader da las gestiuns tecnicas (079 859 54 07).

Annunzchas culla solita documainta sun d'inoltrar fin il plü tard als **17 mai 2019**. Adressa: Administraziun cumünala, per mans da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol.

Mamma s'ho que be üna...

Ün cordiel e sincer GRAZCHA FICH per tuot tias fadias, tieu sustegn, tia pazienzcha e ti'amur infinita.

Da cour at giavüschainsa tuot il bun pel di da la mamma.

Vanessa, Ralph e Nadine



www.engadinerpost.ch

Imprender meglder rumantsch	
die Hand	il maun / man
der Handlauf	il passamaun / passaman
der Handlauf	la spuonda da la s-chela / s-chala
handlich	manaivel, manaivla
handlich	cumadaivel, cumadaivla
handlich	pratic, pratica
das Handmehr	la magiurited avierta / la plüman
der Handrücken	il döss dal maun / man
die Handschaltung	la müdada (da las marchas) da maun / la müdada da man
der Handschlag	la spüerta d'maun / strendschüda d'man
die Handschrift	la scrittüra
die Handschrift	il manuscrit
die eigene Handschrift	l'autograf
handschriftlich	scrit, scritta a maun / man
der Handschuh	il guaunt / la manetscha
jn mit Handschuhen anfassen	ir intuorn cun qchn cun guaunts da saida / trattar a qchn cun la glischa



Ün stallun da la razza Freiberger, es amo fin la mità da lügl illa staziun da cuvernar a Scuol.

fotografia: mad

«Halloween» pissera per descendents

Illa Clinica Alpina a Scuol as rechatta l'unica staziun da cuvernar chavals dal Grischun. Fin in lügl han ils allevaturs da chavals la pussibiltà da laschar cuvernar lur puledras d'ün stallun dal Bain federal d'Avenches.

Per la prüma vouta es «Halloween» giast illa Clinica Alpina a Scuol. Fin al principi dal mais lügl es il stallun brün da la razza Freiberger in Engiadina Basa, in l'unica staziun da cuvernar dal Grischun. Sco cha Werner Keller, president da l'Associaziun grischuna d'allevamaint da chavals, manzuna, es quai ün chavagl da bun character chi ha manà fin uossa bunas prestaziuns. Duos figls d'el sun eir fingià gnüts classificats sco stalluns adattats per l'allevamaint da Freibergers. A chaschun da l'Agrisch a Zernez es «Halloween» gnü preschantà al public.

Ün stallun cun temperamaint

Il stallun «Halloween» vain descrit sco ün chavagl modern chi ha sur il corp via üna buna lingia. Plünavant sun seis trots plain schlantsch ed our da la part davovart vain ün ferm chatsch. «I's tratta d'ün chavagl chi ha ün trot sgür e quai in tuot ils trais pass, dime-na dal pass simpel fin pro'l galop», conferma Werner Keller. Ils Freibergers sun ils plü pitschens chavals da sang fraid in Europa e perquai ideal per cuntradas alpinas. «Oriundamaing deriva quista razza dal Jura ed es üna bes-cha bainvissa pel sport, pel

temp liber ed eir sco chavagl da lavur», manzuna'l. Il proprietari dal stallun «Halloween» es la Confederaziun e normalmaing es el i'l Bain federal ad Avenches. Il stallun es ün da divers chavals chi vegnan miss a disposiziun in tuot il pajais als allevaturs da Freibergers per cuvernar lur puledras. «In Engiadina daja amo set allevaturs, plü bod d'eiran quai fin 15 amaturs chi allevaivan chavals.» Dürant ils ultims 15 ons s'ha diminui eir in tuot la Svizra considerabelmaing il nomer da puledras da la razza Freiberger chi sun gnüdas cuvernadas. Ün dals motivs per quista situaziun es cha la Confederaziun ha aboli avant ons la premia pels singuls puledrins.

«Il travasch cumanzarà in mai»

Sco cha'l veterinari Men Bischoff declera es il stallun «Halloween» ün bunatsch ed üna fich bella bes-cha. Actualmaing ha il stallun, tenor il veterinari, visita d'üna puledra. «Ils allevaturs da l'Engiadina spettan pel solit fin in mai per laschar cuvernar lur puledras», disch el. Uschè pon els evitar cha'ls pulederins naschan dürant l'inviern e cur cha tuot es amo cuvernà cun naiv. «Eu pens cha vers la mità da quist mais cumanzarà il travasch in nossa staziun.» Il stallun «Halloween» deriva da la lingia H ed uschea poja esser ch'el nu's cunfetscha cun tuot las puledras. «E lura daja eir oters facturs chi ston tuornar, quai pon esser la culur, il character o la fuorma dal chavagl», manzuna il veterinari.

Mantgnair ils Freibergers

Men Bischoff es svesa ün amator da chavals ed «eu n'ha grond plaschair

dals stalluns chi han lur agen character». Perquai s'ingascha Bischoff jent pels allevaturs da chavals. Plünavant spera'l da pudair mantgnair in quist möd in Engiadina la razza dals Freibergers. «Daplü descendents chi dà ingon da «Halloween» e daplü schelta cha nus vain lura pro la tschernna dal prossem stallun.»

Per chi nu detta problems culla genetica resta ün stallun adüna be dürant duos o trais stagiuns illa medemma staziun da cuvernar. Men Bischoff spera da pudair cuntinuar culla tradiziun d'avair dürant ün pèr mais ün stallun da la razza Freiberger i'l chantun Grischun. «Cur cha nus vaivan cumanzà avant ons culla staziun da cuvernar surgniva il stallun visita da passa 20 puledras, l'on passà d'eiran quai be amo trais», concludà il veterinari Men Bischoff. (anr/afi)

Ün chavagl multifari

Oriundamaing deriva la razza dals Freibergers dal Jura. Hoz es el derasà in tuot la Svizra. Daspö passa 100 ons selecziuneschan ils allevaturs da las differentas associaziuns d'allevamaint da chavals quista razza. Cun ir dals ons til s'haja pudü sviluppar d'üna bes-cha da nüz ad ün chavagl modern e multifari. Il Freiberger es cuntschaint sco ün bun sportist chi'd es adüna pront per bunas prestaziuns, saja quai pro l'ir a sella o pro'l sport cun charrozzas. Cun seis character conscienzius ed armonic es el eir üna bes-cha adattada pel servezzan i'l sector da la terapia. (anr/afi)

25avel Simposi da sculpturas

Sur En Dals 15 fin als 23 da gün vegnan elavuradas a chaschun dal Simposi internaziunal da sculpturas ouvras d'art da lain, marmel e crap pro la piazza da campadi a Sur En da Sent. Da 70 annunzchas d'artists da tout il muond ha il comitè d'organisaziun tschernü a ses duonnas e dudesch hommens chi pon crear e preschantar lur lavuors al simposi a Sur En. Ils artists selecziunats derivan da la Belgia, Bulgaria, Germania, Polandia, Russia, Spogna, Ucraina, dal Iran e da la Svizra. L'artista Sabrina Coco chi lavurarà cun lain e cun marmel deriva dafatta da Mexico. Las ouvras d'art vegnan preschantadas a man d'üna vernissascha als 22 da gün a las 15.00. Davo

vegnan ils resultats vendüts, opür miss oura sülla via da sculpturas a Sur En. Ad üna o ad ün sculptur vegn surdat a la fin da l'eivna il premi dal public. Tuot ils visitaduors pon vuschar per lur ouvra prediletta ed uschè tscherner il vendshader. Cun lur vusch as partecipschan ils visitaduors eir ad üna concorrenza. Organisà vain il simposi da la società «Art Engiadina». Il manader da la società, Wolfgang Bossahardt s'allegra per l'eivna artistica: «Noss simposi ha ün bun nom ed i's po spettar cun buonder ils progets creativs.» Fingià hoz spetta Bosshardt be buonder süllas novas creaziuns. (protr.)

www.art-engiadina.ch

Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.

Per abunamaints: tel. 081 837 90 80 obain tel. 081 861 60 60, www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ün polizist per trais cumüns

Pro la revisiun parziala da la ledscha da polizia sun gnüdas s-chaffidas differentas novas masüras. Tschertas d’ellas procuran per cuosts implü pro’ls cumüns. Ils cumüns da S-chanf, Zernez e Val Müstair han perquai decis da collavurar.

La ledscha da polizia surlavurada ha consequenzas decisivas pels cumüns. Sün invid dal cumün da Zernez han ils duos cumüns vashins Zernez e Val Müstair fat discuors culs schefs da la regiun da la polizia chantunala a regard ün’eventuala collavuraziun dal servezzan polizial. D’incuort ha approvà la radunanza cumünala da S-chanf la dumonda correspundenta da la suprastanza.

Cuosts a charg dals cumüns

Pel principi da quist on es entrada in vigur la nouva ledscha chantunala da la polizia insembel cun las ordinaziuns executivas correspundentas. Pro quista revisiun parziala sun gnüdas s-chaffidas differentas masüras polizialas. Tanter oter das-chan ils organs cumünals da polizia fermar persunas ed exeguir cun quai üna masüra i’l sen da la ledscha da polizia.

Els nu ston accumplir pretensiuns uschè grondas, tuottüna sto quai esser üna polizista o ün polizist cun ün attest da qualificaziun federal. Sper las disposiziuns a regard las cumpetenzas vain reglada illa nouva ledscha tanter oter l’adöver d’uschè nomnadas bodycams.

Plünavant haja dat üna revisiun totala da las tarifas per calcular ils cuosts da las prestaziuns. Uschè po la polizia chantunala accumplir üna incumbenza da sgürezza impè d’ün cumün, quai scha’l cumün nu tilla praista plü. Tras quista executiun d’uf-



Il cumün da S-chanf es pront da collavurar insembel culs cumüns da Zernez e da Val Müstair i’l sector da la polizia.

fotografia: mad

fizi resultan per la polizia chantunala cuosts cha’ls cumüns han da surtour.

Collavurar culla polizia chantunala

Il müdamaint da la ledscha ha dat andit als cumüns da S-chanf, da la Val Müstair e da Zernez d’examinar üna eventuala collavuraziun i’l sector da la polizia. Grazcha a l’iniziativa dal cumün da Zernez s’haja fat insembel ils discuors bsögnaivels culs schefs da la regiun da la polizia chantunala davart ün’eventuala collavuraziun. «La nouva ledscha da polizia ha üna gronda influenza per las finanzas cumünalas», declera Gian Fadri Largiadèr, il president dal cumün da S-chanf. Uschè stuvess il cumün da S-chanf pajar il servezzan d’accompagnamaint da la polizia pro’l

Chalandamarz. «Per rivar cullas charozzas da Chalandamarz da Chapella a S-chanf vain trat a nüz la via chantunala e perquai faja dabsögn dal servezzan da la polizia.» E quist ingaschamaint dascha, tenor la nouva ledscha, gnir facturà al cumün. Sco cha’l president cumünal manzuna, d’eiran ils discuors culs duos cumüns vashins e culs respunsabels da la polizia chantunala fich früttaivels.

Cuosts cumprais in l’icumbenza

Previs esa da reglar la collavuraziun cun ün’incumbenza da prestaziun. «Il territori da Müstair a Zernez fin a S-chanf es fich grond e la lavur nu vain surtutta be d’üna persuna», disch Gian Fadri Largiadèr. Ils polizists staziunats illa regiun ed i’ls posts da polizia vessan lura l’incum-

benza da far ils servezzans polizials correspundents pels trais cumüns. «In cas d’üna gronda festa vess dimena la polizia chantunala l’incumbenza da pisserar per la sgürezza dal trafic e da las persunas e’ls cuosts füssan cumprais in l’incumbenza da prestaziun.» Plünavant esa previs cha la polizia chantunala surpigliess cumischiums na uschè allegraivlas ed ingio cha be els han il dret da pretendere il muossamaint da la carta d’identità. Ün’ulteriur avantag da l’incumbenza da prestaziun es, tenor el, chi nu’s stopcha procurar per lavur per üna persuna d’ürant quels dis chi sun quieti.

Trais ons temp da prova

Pels prossems trais ons dess gnir s-chaffida pels trais cumüns tras la polizia chan-

tunala üna piazza dad 80 pers-tschient. Il cumün da S-chanf vess da’s partecipar cun ün import da 18000 francs vi dals cuosts. «Davo passa duos ons vulaina lura analisar la collavuraziun. Scha quella as verifichescha as poja prolongar l’incumbenza da prestaziun e scha na füssa lura da chattar ün’otra soluziun», declera Gian Fadri Largiadèr. La radunanza cumünala da S-chanf ha approvà cun gronda majorità la proposta da la suprastanza cumünala per üna collavuraziun culs cumüns da Zernez e Val Müstair regard il servezzan da polizia cumünaivel. Per cha l’incumbenza da prestaziun possa entrar in vigur faja uossa amo dabsögn da l’acconsentimaint da las instanzas cumünalas dals duos ulteriurs cumüns. (anr/afi)

La Storta da Fet e contuorns bainbod in fabrica

Chantun e cumün coopereschon: Intant cha l’Uffizi da construcziun bassa chantunal renovarà la via chantunala da la Storta da Fet fin pro la Punt Pedra fabricherà il cumün da Valsot l’access per Plan da Muglin.

In Plan da Muglin sper Ramosch ha il cumün da Valsot s-chaffi üna zona da mansteranza. Quella nu po però amo gnir tratta a nüz. «Il problem da quista zona es cha l’entrada pro la Punt Pedra nu correspuonda plü a las pretaisas d’hozindi», disch Victor Peer, il capo cumünal da Valsot, «perquai fabrichaina ingon insembel cun l’Uffizi da construcziun bassa chantunal (UCB) ün nouv access.» L’UCB renovescha quist on il trajet da la via chantunala tanter la Storta da Fet e la Punt Pedra.

Trajet d’età avanzada

Sco cha Reto Knuchel da l’Uuffizi da construcziun bassa declera, sto quist toc da la via chantunala tanter storta e punt gnir renovà causa ch’el d’eira gnü fabrichà i’ls ons 1950. «Daspö quella jada es gnü sanà be il cordun dal müir da sustegn da la vart suot», disch l’indschegner chantunal Knuchel. Perquai faja, tenor el, dabsögn da renovar uossa tuot il trajet. Las duos lavuors, renovaziun da la via chantunala e nouv access per Plan da Muglin, s’exeguischa al medem maint. Il motiv es cha l’UCB e’l cu-

mün pon uschea profitar da sinergias chi’s dan cun fabrichar. «Ils cuosts da fabrica pella surfatscha da la via chantunala importan 5,4 milliuns francs, da quels surpiglia Valsot 200000 francs.» Il material cha’ls lavuraints da l’UCB piglian oura da la vart sura da la via pussibiltescha da far ün terz vial pro la Storta da Fet per sortir da la via chantunala e rivar giò’n Plan da Muglin. «Il Chantun po depositar sün terrain cumünal material cha nus pudain lura dovrar per fabrichar l’access da la storta fin giò’n Plan da Muglin», declera il capo da Valsot. Il preventiv pel nouv access da la Storta da Fet fin giò’l Plan da Muglin prevezza cuosts da var 1,6 milliuns francs.

Proget bundant ün mais in retard

Previs d’eira cha l’UCB cumainza culs lavuors da renovaziun tanter la Storta da Fet e la Punt Pedra al principi d’avrigl. Quai s’ha però retardà. «Il motiv es cha las lavuors nu sun amo surdattas», infuorma l’indschegner chantunal Knuchel, «il Chantun dovra daplü temp per l’analisa da las differentas offertas.»

Pel cumün da Valsot significha quist retard ün dischavantag economic: «Plü lösch chi va fin cha nus pudain fabrichar e tour in funcziun il nouv access per Plan da Muglin, e plü lösch cha nus vain da spettar cun surfabrichar e pudair nüzziar lura la zona da mansteranza cumünala ingron-dida», constata il capo Victor Peer. L’indschegner chantunal Knuchel til quieta: «L’UCB po comunicar cha



L’access a Plan da Muglin nu correspuonda a las pretaisas d’hozindi.

fotografia: Uffizi da construcziun bassa

quistas surdattas da las lavuors succedaran illas proschas eivnas.»

Interessents spettan

Sco cha’l capo da Valsot disch, ha il cumün divers interessents chi lessan as stabilir cun lur affars ed uffcinas illa zona da mansteranza Plan da Muglin. «Duos exaimpels concretis sun

dad üna vart il falegnam ed artist Daniel Cotti da Ramosch e da tschella vart Gian Marco Albertin cun sia impraia forestala.» Illa zona da mansteranza existenta sun da chasa plüsfas firmas.

I’s tratta per exaimpel da la Pen siun da chans da Belinda Conradin, da la garascha dad Erich Häfner per

maschinas agriculas ed autos, l’impraia da fabrica e transports Koch AG e la Resgia Koch SA. «Nus sperain uossa cha’l Chantun cumainza plü svelto pussibel cullas lavuors da renovar per chi’s possa nüzziar sco previs quist utuon la via dal nouv access fin in Plan da Muglin», disch il capo Victor Peer. (anr/fa)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag / Sonntag, 11. und 12. Mai
Region St. Moritz / Silvaplana / Sils
Samstag, 11. Mai
Dr. med. P. Hasler Tel. 081 833 83 83
Sonntag, 12. Mai
Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 826 53 44

Region Celerina / Samedan / Pontresina / Zuoz / Cinoos-chel
Samstag, 11. Mai
Dr. med. F. Barta Zodtke Tel. 081 854 25 25
Sonntag, 12. Mai
Dr. med. F. Barta Zodtke Tel. 081 854 25 25

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 11. Mai
Dr. med. B. Federspiel Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 12. Mai
Dr. med. B. Federspiel Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz / Silvaplana / Sils und Celerina / Samedan / Pontresina / Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz	Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE	Tel. 081 851 81 11
Scuol	Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair	Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan	Tel. 081 852 15 16
---------	--------------------

Opferhilfe

Notfall-Nr.	Tel. 081 257 31 50
-------------	--------------------

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils	Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvapl.-Champfèr	Tel. 081 830 05 92
Champfèr-St. Moritz	Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz	Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn	Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi	Tel. 081 830 05 97
Samnaun	Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn	Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz	Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen

«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und
www.sils.ch/events

Anzeige

piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

Eröffnung Bellavita Erlebnisbad & Spa

Nach den Revisionsarbeiten steht ab heute, 11. Mai 2019, wieder das gesamte Angebot vom Bellavita Erlebnisbad und Spa in frischem Glanz zur Verfügung. Das Team vom Bellavita freut sich, Sie zu verwöhnen. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.pontresina-bellavita.ch oder unter T +41 81 83 00 37.

Grand Tour of Switzerland durchs Engadin

Die Grand Tour of Switzerland vereint ja bekanntlich viele Highlights der Schweiz auf den landschaftlich schönsten Routen. Und auch im Engadin gibt es einige tolle Ecken. Pontresina ist mit dem Morteratsch-Gletscher und dem Piz Bernina ein Teil der Grand Tour of Switzerland. Dazu gehört der Foto-Spot beim Parkplatz Morteratsch. Unser Tipp: Erkunden Sie die Grand-Tour-Foto-Spots im Engadin mit dem Bike. Weitere Informationen finden Sie unter www.switzerland.com/grandtour.

Pontresina Online Shop

Im Pontresina Online Shop finden Sie ausgesuchte Artikel von Pontresiner Anbietern. Alle sorgfältig ausgesucht, einheimischer Herkunft und einfach typisch Pontresina. Viel Spass beim Shoppen unter www.pontresina.ch/shop!

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– Unterengadin und Val Müstair: carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebssluga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter- /Väterberatung
Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch Tel. 081 851 17 00
Koordinationsstelle Spitex OE

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9–11.30, 13.30–16.30 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan Tel. 058 775 17 59
Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin, 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– CSEB Spitex: Via dal Bogns 323 Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chürralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42

Pokémon: Detektiv Pikachu

Der Vater von Tim (Justice Smith), Harry Goodman, ist auf mysteriöse Weise verschwunden und wird seither vermisst. Doch Tim kann nicht abwarten, bis sein Vater wiederkommt. Er muss herausfinden, was mit ihm passiert ist. Zur Unterstützung begleitet ihn Harrys ehemaliger Pokémon-Partner Detective Pikachu (Stimme im Original: Ryan Reynolds) Ein urkomisch kluger, anbetungswürdiger Super-Detektiv, der selbst für sich selbst ein Rätsel ist. Als Tim und Pikachu feststellen, dass sie in der Lage sind, miteinander kommunizieren zu können, unternehmen sie ein spannendes Abenteuer um das vertrackte Mysterium aufzuklären. In den neonbeleuchteten Strassen der Metropole Ryme City, in der Menschen und Pokémon in einer hyperrealistischen Live-Action-Welt zusammenleben, stossen sie auf Hinweise, wonach die friedliche Koexistenz zwischen Mensch und Pokémon zerstört werden könnte und das ganze Pokémon-Universum in Gefahr gerät.

Cinema Rex Pontresina: Samstag und Sonntag, jeweils um 18.00 Uhr, **Premiere**

Glam Girls

Von den Männern dieser Welt enttäuscht, verbündet sich Tollpatsch Lonnie (Rebel Wilson) mit einer hochklassigen Trickbetrügerin (Anne Hathaway). Gemeinsam wollen sie auf Millionärsjagd gehen, um sich zu nehmen, was ihnen eigentlich nicht gehört. Nur Lonnies unkultiviertes Auftreten steht dem Beutezug noch im Weg. Kurzerhand wird sie in die Kunst des Edelbetrugs eingeweiht. Auf dem Lehrplan stehen nun Highheels statt Hoodie und Tango statt Twerken. Ein waghalsiges Unternehmen – doch auch aus einem Ganoven-Entlein wird irgendwann ein durchtrieben schöner Schwan mit (ganz eigenem) Stil. Zeiten ändern sich: Waren es im Komödienklassiker «Zwei hinreissend verdorbene Schurken» zwei männliche Hochstapler, die es auf eine Millionenerbin abgesehen hatten, knüpft sich in der Neu-Interpretation Glam Girls ein weibliches Duo Infernale die Männerwelt vor.

Cinema Rex Pontresina: Samstag und Sonntag jeweils um 20.30 Uhr, Freitag, 18.00 Uhr

Sudoku

1	5						7	4
6				7				8
			2		8			
8		3				1		9
	9						8	
5		1				3		7
			9		6			
4				5				6
2	8						9	3

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch 283757

8	4	6	5	7	9	3	2	1
9	3	7	1	8	2	6	5	4
1	2	5	3	4	6	9	7	8
4	9	3	8	5	7	2	1	6
2	7	8	6	9	1	4	3	5
6	5	1	4	2	3	7	8	9
3	6	2	9	1	8	5	4	7
5	1	9	7	3	4	8	6	2
7	8	4	2	6	5	1	9	3

Lösung des Sudoku Nr. 283617 vom Samstag, 4. Mai 2019.

«Tagesmutter ist ein sehr, sehr schöner Beruf»

Insgesamt vier Tagesmütter gibt es im Oberengadin. Ingrid Sutter aus Samedan ist eine von ihnen. Im Interview mit der EP/PL erzählt sie, wie sie vor sieben Jahren zu dieser Tätigkeit kam und wie es für ihre Kinder ist, wenn «fremde» Kinder mit am Tisch sitzen.

MIRJAM BRUDER

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Frau Sutter, Sie sind eine der aktuell vier Tagesmütter im Oberengadin. Wie sind Sie zu dieser Aufgabe gekommen?

Ingrid Sutter: Eigentlich ganz zufällig und spontan. Als vor sieben Jahren eine griechische Familie ins Oberengadin gezogen ist, wurde ich angefragt, ob ich die Betreuung der beiden Kinder übernehmen könnte, die damals im Alter meiner Kinder waren. Nach einiger Zeit brauchte diese Familie mich als Tagesmutter nicht mehr und mir wurde von der KiBE (Kinderbetreuung Oberengadin) ein neun Monate alter Junge von einer italienischen Familie zugesprochen. Als diese Familie dann aus dem Engadin wegzog, kamen vor fünf Jahren zwei Kinder aus Samedan zu mir, die ich immer noch betreue. Beide sind im Alter meiner eigenen Kinder, eine geht sogar mit meiner Tochter zur Schule.

Hatten Sie nie Bedenken, bevor Sie diese Tätigkeit übernommen haben?

Anfangs habe ich mich schon gefragt, ob ich dies überhaupt kann: Kinder hüten. Es ist ein Unterschied, ob man sich um die eigenen Kinder kümmert oder um andere. Denn bei «fremden» Kindern muss man schon mehr abwägen, wie man sich ihnen gegenüber verhält.

Wie erleben Sie das Tagesmutter sein?

Tagesmutter ist ein sehr, sehr schöner Beruf. Für mich bedeutet diese Tätigkeit eine grosse, persönliche Bereicherung, denn ich habe Kinder sehr gerne und kann verschiedenste Seiten ausleben.

«Mein Anliegen ist es, dass die Kinder glücklich sind»

Was ist Ihnen besonders wichtig im Umgang mit ihren Tageskindern?

Mein Anliegen ist es, dass die Kinder glücklich sind. Wenn sie abends nach

Hause gehen, soll sie der Gedanke begleiten, dass sie bei uns einen richtig schönen Tag verbracht haben.

«Die Tageskinder sind ein Teil der Familie»

Wie kann man sich den Alltag in Ihrer Familie mit den Tageskindern vorstellen?

Die Tageskinder sind ein Teil der Familie. Wenn wir beim Mittagessen gemeinsam am Tisch sitzen, können wir alle über alles reden. Die Kinder können mit mir auch über ihre Sorgen und Probleme sprechen. Und sie dürfen auch Ideen einbringen. Beispielsweise, dass sie sich beim nächsten Mal Omelette zum Mittagessen wünschen, nachmittags Kuchen backen oder zu Ostern Eier färben möchten.

Und ich unternehme sehr viel mit meinen Kindern und den beiden Tageskindern. Wir machen oft Ausflüge, gehen schwimmen, Ski fahren, Schlitteln oder jetzt wieder Velo fahren. Wir basteln, spielen Basketball oder Tischfussball. Früher waren wir auch oft auf unserem Bauernhof. Das fanden die Kinder immer besonders beeindruckend, vor allem, wenn ein Tier zur Welt gekommen ist. Mittlerweile sind meine Kinder und die Tageskinder in einem Alter, in dem sie auch selbst spielen und sich beschäftigen können.

Was braucht es Ihrer Meinung nach, um eine wirklich gute Tagesmutter zu sein?

Mir ist es wichtig, den Kindern Geborgenheit zu vermitteln. Dass sie gerne zu mir kommen und nicht das Gefühl haben, sie müssten von zu Hause weg, weil die Eltern arbeiten müssen. Ich denke, das sind die essenziellen Aspekte, die eine gute Tagesmutter ausmachen.

Wie erleben es Ihre eigenen Kinder, dass regelmässig quasi «fremde» Kinder bei ihnen zu Hause sind?

Mal so, mal so (lacht). Wenn es ihnen selbst gut geht, dann gefällt es ihnen, und sie fragen, wann die Tageskinder wiederkommen. Wenn sie einen schlechten Tag haben, dann finden sie eher weniger Gefallen daran und möchten alleine sein. Und mein Sohn ist jetzt in einem Alter, da hat er zwischendurch auch etwas Mühe mit der Situation. Aber grundsätzlich verstehen sich die vier Kinder sehr, sehr gut – das harmonisiert. Das war für mich immer am wichtigsten.

Als Tagesmutter erleben Sie wichtige Momente im Leben eines Kindes, welche die eigenen Eltern möglicherweise verpassen.

Das ist tatsächlich so. Ich erinnere mich an die Zeit, als ich den neun Monate alten Buben bei mir hatte. Wir spielten, als er das erste Mal einen Gegenstand von sich aus in die Hand ge-

nommen hat. Das war schon ein spezieller und einzigartiger Augenblick.

Wie ist das Verhältnis zu den Eltern, deren Kinder Sie betreuen?

Das ist ganz unterschiedlich. Mit der Familie aus Griechenland und der aus Italien hatte ich ein bisschen Mühe. Mit den Eltern der «jetzigen» Kinder war ich von Anfang an auf der gleichen Wellenlänge – das Verhältnis ist sehr unkompliziert. Und ich habe viele Freiräume. Es wird nie kritisiert, wie ich mit den Kindern umgehe oder was ich mit ihnen unternehme. Und wenn ich eine Meinungsverschiedenheit mit meinen Tageskindern habe, kann ich mit den Eltern anschliessend ganz offen darüber reden.

«Langweilig wird mir nie»

Sie sind nicht nur Mutter und Tagesmutter, Sie arbeiten zudem halbtags im Lehrlingshaus in Samedan, backen Nusstorten, die Sie verkaufen und helfen im Familienbetrieb auf dem Bauernhof mit. Wie bekommen Sie all diese Aufgaben unter einen Hut?

Ja, die Leute denken manchmal schon, dass ich etwas verrückt bin und vor allem Mut brauche, wenn ich ihnen erzähle, was ich alles mache. Allerdings empfinde ich dies als gar nicht so inten-

siv. Langweilig wird mir nie, das ist klar. Zumal ich mich neben all dieser Arbeit häufig der Handarbeit widme – mein liebstes Hobby und meine grösste Leidenschaft.

Im Oberengadin gibt es zurzeit nur vier Tagesmütter. Sollte es Ihrer Meinung nach mehr Tagesmütter in der Region geben?

Unbedingt. Denn wenn ich sehe, wie viele – oftmals erste wenige Monate alt – Kinder in den Kinderkrippen oder Kindertagesstätten sind, dann tun mir diese Kinder richtig leid, dass ihnen nicht mehr Freiraum und mehr Freiheiten ermöglicht werden können. Dort ist zudem alles viel strukturierter, wann sie beispielsweise gebracht und wieder abgeholt werden müssen. Hier bei uns können sie grundsätzlich kommen und gehen, wann sie wollen. Dann ist es auch nicht tragisch, wenn die Mutter beispielsweise eine Stunde länger arbeiten muss und ihr Kind später abholt.

Woran liegt es Ihrer Ansicht nach, dass sich nur so wenige Mütter als Tagesmutter zur Verfügung stellen?

Ich denke, es hat insbesondere mit der Entlöhnung zu tun, dass es nicht mehr Tagesmütter gibt. Denn wir verdienen nicht wirklich viel. Damit es sich finanziell lohnen würde und man davon leben könnte, müsste man schon etwa sechs Kinder betreuen.



Normalerweise wirft Ingrid Sutter mit ihren beiden eigenen und den beiden Tageskindern den Basketball in den Korb.

Fotos: Daniel Zaugg



In der Scheune neben dem Haus spielen ihre Kinder und die Tageskinder zurzeit am liebsten (Bild links). Gefolgt vom Tischfussballspiel, das sich einer fast ebenso grossen Beliebtheit erfreut.



Neue Rektorin der HFT Graubünden

Samedan Der Verwaltungsrat hat Ursula Oehy Bubel als neue Rektorin der HFT Graubünden und Mitglied der Geschäftsleitung der Academia Engiadina gewählt.

Oehy ist bereits seit 2009 als Tourismusdozentin und Praktikumsbetreuerin an der HFT Graubünden tätig und hat diverse Schulentwicklungsprozesse aktiv mitgestaltet. Seit 2014 konzipierte und leitete sie firmeninterne Meetings und Klausurtag für KMUs im Tourismus. Ihre touristische Laufbahn startete sie im Tour Operating bei Hotelplan Suisse, wo sie acht Jahre tätig war. Sie ist sowohl im Incoming- wie auch im Outgoing-Tourismus vernetzt, verfügt über einen Abschluss in Publizistikwissenschaft der Universität Zürich (lic. phil.) und ist zudem ausgebildete Mediatorin und Coach. Oehy tritt ihre Position am 1. Juni an.

Die Schulleitung der HFT Graubünden besteht aus Ursula Oehy als Rektorin und aus Judith Meilwes als Schulleiterin. Sie wirken parallel zur bestehenden Mittelschulleitung, wel-



Ursula Oehy Bubel, die neue Rektorin der HFT Graubünden

Foto:z.Vfg

che durch Dr. Ueli Hartwig als Rektor, Ralph Böhm und Stephan Heiniger als Schulleiter gebildet wird. Beide Abteilungen werden durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Sigi Asprien geführt.

Bündner Spital- und Heimverband

Gesundheit Der Bündner Spital- und Heimverband (BSH) hielt am vergangenen Mittwoch seine Mitgliederversammlung im Schulheim Zizers ab, Gastgeber war die Stiftung «Gott hilft». Die amtierende Präsidentin Claudia Kleis wurde in ihrem Amt bestätigt. Im Vorstand konnte nach einer längeren Vakanz die Vertretung der Spitalärztekongress SÄK neu besetzt werden. Einstimmig wurde die amtierende Präsidentin Claudia Kleis an diesem Nachmittag in ihrem Amt als Präsidentin des Bündner Spital- und Heimverbandes bestätigt.

Mit Freude und Genugtuung nahm sie die Wiederwahl an. Den Verband die nächsten vier Jahre zu präsidieren sei eine spannende und herausfordernde Aufgabe. Die Aussage: «Du lernst niemals aus», treffe beim BSH definitiv zu. Ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt wurden Reto Keller, Spitaldirektor Spital Thusis, als Vorsitzender der Konferenz Kliniken und Spitäler (KSK) und Jean-Pierre Liesch, Leiter Alterssiedlung Kantengut Chur, als Vorsitzender

der Konferenz Heime und Betagte (KHB).

Ergänzt wurde der Vorstand durch die Wahl von Dr. med. Ivan Broger als Vorsitzendem der Spitalärztekongress (SÄK). Diese Vertretung war seit Februar 2018 vakant. Broger ist seit Februar 2012 Co-Chefarzt Chirurgie und Stellvertretender Leiter Orthopädie im Kantonsspital Graubünden. Im Weiteren wurde Andrea Raich (Stiftung Scalotass) als stellvertretende Rechnungsrevisorin gewählt.

Ein erfolgreicher Wiedereinstieg nach länger dauernder Arbeitsunfähigkeit am Arbeitsplatz gelingt nur, wenn alle Beteiligten zusammenarbeiten. Mit dieser Absicht haben sich Bündner Arbeitgeberverbände, Sozialversicherungen, Vertreter des Gesundheitssystems und der Gewerkschaften zum Netzwerk reWork zusammengeschlossen. Kaspar Meier, Leiter Versicherungsleistungen Suva Chur und Linth, informierte die anwesenden Mitglieder und Gäste über die Einzelheiten des Projektes und seine Bedeutung.

Mehr Sicherheit bei Hochwasser

Graubünden Die Regierung genehmigt ein Projekt für die Verbauung des Ovel da Staz in St. Moritz und spricht dazu einen Kantonsbeitrag von maximal rund 1,79 Millionen Franken. Der Bach überschwemmte vor zwei Jahren nach einem starken Unwetter die Ufer und unterstülpte Siedlungen, Gewerbeflächen, Strassen, Werkleitungen und Kulturland. Die Gemeinde St. Moritz ergriff umgehend dringend notwendige Sofortmassnahmen und arbeitete später ein ordentliches Wasserbauprojekt aus, um die Hochwassersicherheit am Ovel da Staz nachhaltig wiederherzustellen. Das Projekt besteht im Kern aus einer rund 900 Meter langen Ausbaustrecke. Mittels verschiedener baulicher Massnahmen kann künftig bei Hochwasser eine höhere Abflussmenge abgeleitet und angeschwemmter Kies, Geröll und Holz von kritischen Stellen ferngehalten werden. Die Gesamtkosten des Projekts betragen rund 8,97 Millionen Franken.

Regierung begrüsst Modernisierung des Flugplatzes Samedan

Graubünden Die Regierung nimmt Stellung zum Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt betreffend Flugplatz Samedan zuhanden des Bundesamts für Zivilluftfahrt.

Die Regierung begrüsst, dass die Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan (INFRA) die Strategie verfolgt, den Flugplatz zu modernisieren und damit die Erreichbarkeit des Oberengadins als Tourismusdestination zu verbessern. In diesem Zusammenhang ist auch die Einführung des Betriebs

nach Instrumentenflugregeln geplant. Die veraltete Infrastruktur soll ersetzt werden.

Weitere wichtige geplante Neuerungen sind die Einführung von Linienflügen (Charterflügen), eine Pistenerweiterung in Richtung Süden sowie die Umzäunung des Flugplatzareals. Die Einführung des Linienverkehrs (oder Charterverkehrs) erfordert zwingend eine höhere Zuverlässigkeit des Flugplatzes. Dies kann nur mit dem geplanten Instrumentenlandesystem ge-

währleistet werden. Dabei muss der Flugplatz auch dann angefliegen werden können, wenn die Crew die Piste kaum sehen kann.

Dies ist nur möglich, wenn gewährleistet ist, dass sich auf der Bahn keine Personen (z.B. verirrte Langläuferinnen bzw. Langläufer oder Spaziergängerinnen bzw. Spaziergänger) oder Tiere (z.B. Wildtiere im Rahmen der dortigen Wildwechsel) befinden. Vor diesem Hintergrund ist bei einer allfälligen Einführung des Linienverkehrs eine Um-

zäunung des Flugplatzareals unerlässlich. Auch weil Samedan ein Schengen-Flughafen ist und mit Blick auf die entsprechenden Sicherheitsanforderungen sich eine Umzäunung zumindest des Zolbereichs des Flughafens abzeichnet.

Entscheide im Zusammenhang mit dem Bau einer Umzäunung des Flugplatzareals sind jedoch unter Einbezug aller Betroffenen sowie unter gebührender Berücksichtigung der Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes zu fällen.



Die Zeitung lesen, auch wenn die Kinder sie bereits zum Basteln benutzt haben? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



JUGENDSCHREIBWETTBEWERB



Klimawandel. Auf den Fersen der Umweltsünder

Jugendschreibwettbewerb für 12- bis 16-Jährige

Der Klimawandel ist in aller Munde. Machst auch Du Dir Sorgen wegen der Erderwärmung und der Umweltverschmutzung? Vielleicht inspirieren Dich schmelzende Alpengletscher, das Ansteigen der Meeresspiegel und getürkte Partikelwerte von Dieselmotoren gar zum Schreiben einer eigenen Geschichte? Dann bist Du beim diesjährigen Jugendschreibwettbewerb der «Engadiner Post/Posta Ladina» goldrichtig. Die Redaktion führt zusammen mit Autor Patrick S. Nussbaumer zum siebten Mal diesen Wettbewerb durch, an dem Jungen und Mädchen aus dem Engadin (und den angrenzenden Südtälern) teilnehmen können.

«Klimawandel. Auf den Fersen der Umweltsünder» lautet das Motto 2019. Die Jury erwartet einen Kurzkrimi in deutscher Sprache mitsamt einem Foto/einer Illustration. Die Frist zur Einreichung der Wettbewerbsbeiträge ist der 23. August. Bis dann müssen Text und Bild an die Mailadresse: redaktion@engadinerpost.ch, abgeschickt sein. Die fünf besten Klimakrimis werden prämiert und sowohl in der Zeitung als auch online veröffentlicht. Den drei Erstrangierten winkt zudem ein Schreibworkshop im Silser Hotel Waldhaus. Überzeugt? Dann fahr den Computer hoch und aktiviere Deinen Detektivsinn!

Detaillierte Infos:
www.engadinerpost.ch/schreibwettbewerb
https://viva.engadin.online.ch/



Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 12. Mai
Celerina, Crasta 10.00, Pfr. Helmut Heck, Kreis-Gottesdienst, vorgängig «Singen macht Freude» um 9.00 Uhr
Zuoz, Kirche San Lusi 10.30, Pfrn. Corinne Dittes, Gottesdienst
S-chanf, Santa Maria 09.15, Pfrn. Corinne Dittes, Gottesdienst
Zernez, San Bastian 11.00, r, rav. Magnus Schleich da Cinuos-chel, Di da la mamma, cult divin
Lavin 09.45, r, rav. Magnus Schleich da Cinuos-chel, Di da la mamma, cult divin
Scuol 10.00, r/d, consistori, Cult divin
Ramosch, Sonch Flurin 09.30, rav. Christoph Reutlinger, cult divin, cun battaisem da Lea Sofia Kienz
Vnä 11.00, rav. Christoph Reutlinger, cult divin
Strada 17.00, rav. Christoph Reutlinger, cult divin



Katholische Kirche

Samstag, 11. Mai
St. Moritz Bad 18.00, Eucharistiefeier
Celerina 18.15, Vorabendgottesdienst
Samedan 18.30, Santa Messa in italiano
Scuol 18.00, Eucharistiefeier
Samnaun 19.30, Heilige Vorabendmesse
Valchava 18.30, messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna



Sonntag, 12. Mai
St. Moritz 10.00, St. Moritz-Dorf
Pontresina 18.30, Eucharistiefeier
Celerina 17.00, Santa Messa in italiano
Samedan 10.30, Eucharistiefeier
Zuoz 09.00, Eucharistiefeier
Zernez 11.00, Eucharistiefeier
Scuol 09.30, Eucharistiefeier
Tarasp 09.00, Eucharistiefeier
Samnaun Compatsch 09.00, Heilige Messe
Samnaun 10.30, Heilige Messe
Müstair 09.30, messa in baselgia Son Jon, Di da la mamma, cul Cor viril Alpina Val Müstair

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 12. Mai
Celerina 10.00, Gottesdienst
Scuol (Galleria Milo) 17.45, Gottesdienst



Jesus Christus spricht:
Ich bin der Weg und die
Wahrheit und das Leben;
niemand kommt zum
Vater denn durch mich.

Johannes 14, 6

Todesanzeige

Traurig und mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserem geliebten Vater und bapsegner

Chasper Schmidt-Weber

24. September 1931 bis 4. Mai 2019

Nach einem erfüllten Leben durftest du im Alters- und Pflegeheim Jakobushaus, umsichtig umsorgt von lieben Menschen, friedlich einschlafen.

Traueradresse:
Marianne Tepe-Schmidt
Spinnereistrasse 18
8192 Glattfelden

Men und Hilda Schmidt-Gysin
Andreas und Claudia mit Andrin
Seraina und Marcel

Peter und Nadja Schmidt-Vasiljevic
mit Luca, Moritz und David

Marianne und Peter Tepe-Schmidt
mit Denise und Carmen

Katharina Schmidt mit Milena

Claudio und Aita Schmidt-Rauch
mit Severin, Dea, Talin und Michelle

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 17. Mai 2019, um 14.00 Uhr, in der reformierten Kirche in Kilchberg BL statt. Vorangehende Urnenbeisetzung im nahen Familienkreis.

Anstelle von Blumen bitten wir um Unterstützung der Mutschler-Schaffner-Stiftung Jakobushaus in 4441 Thürnen, Postkonto 60-313560-8, IBAN CH25 0900 0000 6031 3560 8, Vermerk «Chasper Schmidt-Weber».

Herzlichen Dank / Grazcha da cour

Hans Widmer

Vielen lieben Dank an alle, die sich in der Trauer um meinen geliebten Lebenspartner, unseren Vater, Bruder, Götti und Freund mit uns verbunden fühlten und uns Ihre Anteilnahme auf so vielfältige und liebevolle Weise zum Ausdruck brachten. Viele haben uns ihre ganz persönlichen Erinnerungen und Gedanken an ihn mitgeteilt, was uns tief bewegt und getröstet hat.

Einen Dank auch all denjenigen, welche ihn auf dem letzten Weg begleitet haben, sowie für die Spenden für das Altersheim Promulins und späteren Grabschmuck.

Besonderen Dank richten wir an Dr. Markus Beuing für die jahrelange Betreuung, das Pflegepersonal des Altersheims Promulins für die fürsorgliche Betreuung, Pfarrer Michael Landwehr für die einfühlsame und persönliche Abdankungsfeier, die Organistin Frau Esther Siegrist für die musikalische Umrahmung, und an die Fahnenträger des Turnvereins Samedan und des GRTVS für die letzte Ehrerweisung.

Samedan, im Mai 2019

Die Trauerfamilie

Sonntagsgedanken

Mein Selfie und ich

Sonntagsgedanken Barbara Millicent Roberts ist vor kurzem 60 Jahre alt geworden. Wer sie ist? Auf der American Toy Fair in New York wurde im Frühjahr 1959 zum ersten Mal Barbie präsentiert, die weltberühmte Spielzeugpuppe, benannt nach der Tochter ihrer Schöpfer, Ruth und Elliot Handler. Barbie wird 60. Gut gehalten, zweifellos – und das ist zugleich Fingerzeig zum Hauptkritikpunkt an Barbie von Anfang an: Dass die Puppe mit ihren (umgerechneten) Massen 99–46–84 wohl eher männlicher Fantasie entspräche und überhaupt ein antiquiertes Frauenbild transportieren würde, als die tatsächlichen Masse und die Würde einer Frau und somit das Selbstbewusstsein von Mädchen eher mindern als stärken würde. Versuche, Barbie mit realistischeren Körperproportionen auf den Markt zu bringen, versandeten alle wegen Erfolgslosigkeit, da die Puppen von den Kunden nicht angenommen wurden. Bis heute ist Barbie unverheiratet. Seit 1961 ist sie mit Ken (benannt nach dem Sohn der Handlers) liiert, trennte sich jedoch 2004 von ihm, um eine Beziehung mit dem australischen Surfer Blaine einzugehen. Doch zum Valentinstag 2011 verkündete Barbies Sprecherin in einer Nachrichtensendung, dass Barbie und Ken wieder offiziell ein Paar seien. Man muss das alles nicht ernst nehmen. Zuerst ist Barbie inklusive weitere Charaktere und ungezählter Accessoires seit Jahrzehnten ein Verkaufserfolg. Der Schwerpunkt liegt auf Themen wie Frisuren und Mode, sodass Barbie auch ein Symbol für die Oberflächlichkeit der Konsumgesellschaft geworden ist.

Doch Barbie zementiert auch ein Bild, das Menschen von anderen und von sich selbst haben. «Du sollst dir kein Bild machen», heisst es in den zehn Geboten. Gemeint ist Gott. Du sollst dir kein Bild von Gott machen. Das war in der damaligen Zeit hochaktuell. Die Geschichte vom Volk Israel und der Verehrung des Goldenen Kalbes auf der Wüstenwanderung beweist es. Auch heute machen sich Menschen ihre Vorstellungen von Gott, doch seit seiner Menschwerdung in Jesus haben wir ein Bild von Gott: der liebende, uns begleitende, den Menschen zugewandte und mit ihnen leidende Gott.

Heute ist wohl eine andere Versuchung grösser und gefährlicher. Sich ein ganz bestimmtes Bild von sich selbst zu schaffen. Täglich werden Millionen von Selfies gemacht; ein Grossteil von ihnen wird in den sozialen Medien veröffentlicht. So soll mich die Welt sehen – das ist ein menschlicher Wunsch. Doch gross ist die Gefahr, dass ich mich selbst nur noch als das von mir geschaffene Traumbild wahrnehme. Ich bin der Schöpfer meiner selbst, obwohl ich doch Geschöpf Gottes bin. Und dieser Gott, der mich ins Leben gerufen hat und der selbst Mensch geworden ist, liebt mich so, wie ich bin. Auch ohne Wespentaille und Waschbrettbauch. Welches Bild mache ich mir von meinen Mitmenschen und von mir selbst? Nach welchen Kriterien bewerte ich andere und mich selbst? Flüchte ich in Traumbilder oder kann ich mich so annehmen, wie ich bin? Mich nicht selbst zu belügen. Ehrlich zu mir selbst zu sein. Meinen Frieden mit mir zu finden, so wie ich bin – dazu bin ich eingeladen, wenn ich jetzt in die Zwischensaison, in die Erholung im Mai gehe, Ruhe und Stille erlebe, ein «digital detox» einziehe und mein «brain afk» (away from keyboard) ist. Vielleicht gelingt mir in der heilsamen Zeit solcher Unterbrechungen genau auch dieses Moment, mein Selfie nicht vor traumhafter Kulisse zu machen und so unverzweckt würdig Ich zu sein, ein geliebtes Geschöpf seines Schöpfers, dass voll und ganz im Augenblick aufgeht und jeden Moment des Lebens geniesst.

Pfarrer Michael Landwehr, Samedan

Nekrolog

Balser Biert, Scuol, 23 november 1933 – 27 avrigl 2019

In memoria Amo d’utuon tard da l’on passà as vezzaiva a Balser co ch’el as sfadiaiva in seis üert cuvernond bainin il terrain da sias eras da fluors, protegiond uschè las plantinas per l’inviern. Schi, seis prà e las eras intuorn chasa cultivai-va el cun gronda premura. La stà passa-da cun quellas suttinas m’ha’l dafatta instrui co ch’id es da bognar il tschisp per chi saja ümid avuonda! Quel vaiva dad esser pro Balser adüna sco ün tapet.

Eir schi’s badaiva l’ultim utuon cha seis pass gniva adüna plü greiv e ch’el sveys ans dschaiva che fadia ch’el haja per chaminar da cumün sü fin pro sia chasa sü Crastuoglia Sura, nun ha Balser sgüra na fat quint ch’el vegna surprais talmaing da seis destin. Cur ch’el d’eira rivà in chasa davo esser stat a l’ospidal ed in Chasa Puntota, han cumanzà las prümas fluors, las paparellas e las tulipanas a cuccar our da la terra sco per dir adieu a lur giardinier chi vaiva dat tanta fadia per ellas. E co ch’el d’eira trist cur chi han dit cha’l chavriöl haja fat visita intuorn chasa e schgnaffà jo ils pizs da las föglias verdas, il prüm verd da prümavaira.

Na be seis üert cullas fluors intuorn chasa nun stats per Balser ün passatemp varià impustüt eir davo esser stat pensiu-

nà. Dürant tuot sia vita ha giovà la natüra üna rolla importante, ün fil cotschen chi va da sias paschiuns per pes-cha e chatscha bassa e per fluors fin pro frus-chaglia e bos-cha ch’el cugnuschaiva fich bain. Pigliain be üna jada sias cugnuschentschas da las orchideas. A chasa in stüva vaiva’l üna seria da quellas, mo amo daplü til interessaivan las indombrablas qualitats our’illa natüra cha Balser es i ons a la lunga cun seis amis tscherchond dapertuot las cuntradas intuorn. Seis quadernin muossa minuz-chusamaing il lö, il temp da flurischun, la grondezza da la planta, la structura da föglias, monch e flurs, la qualità dal terrain ed oter plü. Eir qua staiva tuot esser documentà fin al detail.

Uschè ha Balser fat cun tuot quai ch’el pigliaiva per mans. La flöta da pan ha’l imprais a sunar sco autodidact. Ed el exercitaiva uras a la lunga passada per passada da la partitura fin cha tuot d’eira perfet.

Blers ons ha’l das-chü passantar cun ir a pes-char. Natüralamaing cha pro quel sport toccaivan eir discussiuns extaisas cun seis amis, na be sur da tuot quai chi ha dachefar culla pes-cha, mo eir sur da bler oter. Quia, jo’l lai da Pradella, ha’l

eir imprais a cugnuoscher a seis ami, sco ch’el dschaiva, al castor. E che plaschair ch’el ha gnü cur ch’el ha vis ad el üna daman amo aint il mezs-chür a nodar vers sia tanna strond davo ün rom dal bös-ch ch’el vaiva schmers be là daspera. Eir da la pes-cha gniva tuot documentà uschè cha a la fin da la stagiun nu pudaiva’l be verer quants peschs ch’el vaiva trat oura mo eir in che lö, cun che praja, cun che aua, che ora e temperatura.

E lura quintar istorgias ed eveniments cun blera fantasia savaiva’l eir e tratgnair uschè la cumpagnia chi daiva suvent risadas. Uschè per exaimpel quel matsch da hockey cunter Landeck cur chi staiva 19 a 0 pels «Nochers» sco ch’el dschaiva. Quels, our da spüra cumpaschiun pels da Scuol vaivan lura laschà passar ad ün jovader cul puck vers lur gol. E che fa quel? El tira, sulet davant il gol, sper quel via!

O lura cur ch’el vaiva vuglü imprend-er ad ir cul parasvoul delta ed es plachà pro seis prüim ed ultim svoul, davo avair tschüf aint ün frus-cher, in üna palü. O cur ch’el giaiva a chatscha dad umblanas sü Rims e co cha quellas til tgnai-va pel nas ed oter plü. Eu til vaiva intimà da scriver sü quistas episodas plainas da

fantasia. Mo quai nu laiva’l far. I’s pudess per finir crajer cha Balser haja gnü be bellas passadas in sia vita. Neir pro el nun es quai stat uschè. Finglà sco matet ha’l pers a seis bap tras ün accidaint. E cunter seis mal il cheu ch’el ha gnü da giuvnot insü ha’l gnü bler da cumbatter e quai nun es stat greiv be per el, mo suvent eir per quels intuorn el. Eir la mort dindetta da lur figl il plü giuven ha sforzà ad el ed a la famiglia illa schnuoglia. Cun grond’energia es Balser eir stat bun da superar avant ons il canker chi til vaiva attachà.

Süll’annunzcha da mort da Balser d’eira scrit, cha tuot haja seis temp. Ed uschè esa eir stat: il temp cun plaschair cun sia famiglia, il temp da scoula a Vnä, Champfèr e Scuol, il temp cun seis multifaris hobbis, chatscha bassa, pes-cha, tscherchar bulais, ir a segnar sendas da spassegiar, viadis cul canu, il temp cullas fluors e cul üert, mo eir il temp da cumbat cul destin chi ha lura manà a sia mort.

Uossa nu vezzarana plü a Balser davant chasa a chürar las eras da fluors o cultivond seis prà chi staiva esser adüna perfet. Mo eir quist ha seis temp. Impissamaints da Teis vaschins



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Dorfplatz – Wirte
gesucht

Silvaplane Die Gemeinde Silvaplana hat im Rahmen des Projekts «Silvaplane Vital» eine Ausschreibung für die Bewirtschaftung des Dorfplatzes lanciert. Gesucht wird ein innovatives und kreatives Gastronomiekonzept für die Piazza dal Güglia während den Sommermonaten. Das Gastro-Team wird bei der Umsetzung von Silvaplana Tourismus unterstützt, und ihm wird von der Gemeinde die nötige Infrastruktur bereitgestellt. Silvaplana bietet damit nicht nur Gastronomiefachleuten, sondern auch initiativen Einheimischen die Möglichkeit, aktiv bei der Gestaltung des neuen Dorfkerns mitzuwirken. Ziel der Ausschreibung ist es, einen Begegnungsort für Jung und Alt, Einheimischen und Gästen zu schaffen. Wie einst die Sonnenterrasse vom Julier Palace: Sie war über viele Jahre der Treffpunkt in Silvaplana, auf der man gemütlich bei Kaffee und Kuchen verweilte, ins Gespräch kam und sich über das aktuelle Dorfgeschehen austauschte. Mit der Ausschreibung gibt Silvaplana den Startschuss zur Belebung des Dorfplatzes durch einen neuen Gastronomiebetrieb. (Einges.)
Infos: www.gemeinde.silvaplane.ch.

«stayin-alive.ch» wird
fortgeführt

Kantonspolizei Die Motorradunfall-Präventionskampagne «stayin-alive.ch» geht in Graubünden in eine weitere Saison. Aufmerksamkeit sollen wiederum Präventionsplakate entlang Bündner Hauptstrassen erzielen, um auf die Gefahren beim Motorradfahren hinzuweisen. Die seit Jahren gemeinsam mit dem Tiefbauamt Graubünden durchgeführte Plakataktion richtet sich an alle Verkehrsteilnehmenden. Einprägsame Überlebensstrategien wie «Tritt lieber die Bremse, statt auf den Asphalt zu schlagen», «Sei eine Spassbremse, wenn's drauf ankommt» oder «Liebe dein Leben, statt mit dem Tod zu flirten» machen auf das ernste Thema der Motorradunfälle aufmerksam. (Kapo)

Veranstaltung

Waalwanderung für
Senioren

Die erste Wanderung dieser Saison führt hinunter ins Val Müstair, bis Schluderns im Vinschgau. Zusammen mit den Münstertaler Freunden begeben wir uns auf eine typische Waalwanderung. Im Wallis heissen diese historischen Bewässerungskanäle Suonen, die Südtiroler sprechen von Waalen. Entlang dieser traditionellen Wasserwege, die für die Landwirtschaft überlebenswichtig waren, machen wir uns auf die Suche nach dem Frühling mit vielen Blumen, grünen Wiesen, blühenden Bäumen und Sträuchern. Die leichte Wanderung ohne viele Höhenmeter dauert etwa 3,5 Stunden. Da diese Pro-Senectute-Wanderung ausnahmsweise an einem Dienstag, nämlich am 14. Mai stattfindet, benötigen wir Ihre Anmeldung spätestens Sonntagabend. Anmeldungen und Bestellung der Gruppenbillette nimmt Guido Locher, Sils-Maria (Tel.: 079 77 66 729) gerne entgegen. (Einges.)



Zwischensaison ist...

...wenn trotz Schulferien und dem unbändigen Wunsch vieler Einheimischer und Saisonangestellten, nach einem langen Winter endlich wieder sattes Grün zu sehen, Meeresrauschen zu hören und warmen Sand unter den nackten Füßen zu spüren, doch noch das eine oder andere Restaurant oder hier und dort ein Gewerbebetrieb offen hat. So fallen denn farbenfrohe Auslagen wie jene des Blumenladens in Pontresina besonders positiv auf. Ob dies mit dem harten Kontrast zwischen den Farben der ersten Frühlingsblumen und dem anhaltend garstigen Wetter zusammenhängt, sei hier einmal ausgeblendet und dem persönlichen Empfinden jedes und jeder Daheimgebliebenen überlassen. Gut möglich auch, dass die Betreiberinnen des Blumenladens den anstehenden Muttertag – übrigens am Sonntag, 12. Mai – und das damit verbundene Geschäft im Auge haben. Aber ehrlich, wären solche Gedanken nicht absolut gerechtfertigt und vollkommen nachvollziehbar? Allein schon Mutter zuliebe. (jd) Foto: Jon Duschletta

WETTERLAGE

Vom Westen her erfasst im Tagesverlauf eine Kaltfront Südbünden und sorgt in der Folge für einen merklichen Temperaturrückgang in den Bergen. Hinter der Kaltfront dreht der Wind am Sonntag mehr auf nördliche Richtung.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Vom Westen her zunehmend schaueranfälliger! Südföhnbedingt sind vor allem im Unterengadin noch einzelne, sonnige Auflockerungen möglich. Bald zieht es jedoch von Südwesten her weiter zu, und es kommen nachmittags vermehrt Regenschauer auf. Einzelne dieser Regengüsse könnten ergiebiger ausfallen. Die Kaltfront bringt auch frischere Luft, daher sinkt die Schneefallgrenze teilweise bis nahe 1600 Meter. Die Temperaturen zeigen am Nachmittag einen Abwärtstrend und erreichen Höchstwerte zwischen 7 Grad im Oberengadin und 14 Grad im Bergell.

BERGWETTER

Nach letzten Auflockerungen geraten die Berggipfel in Wolken, und die Sicht verschlechtert sich deutlich. Ausserdem ist zunehmend mit Schnee- und Regenschauern zu rechnen, wobei die Schneefallgrenze am Nachmittag bis 1600 Meter absinken dürfte. Der Wind frischt teilweise lebhaft auf.

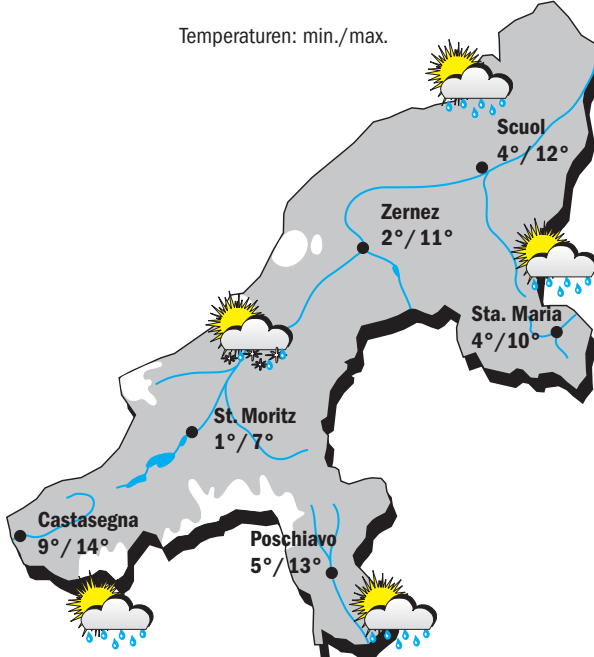
Die Temperaturen gestern um 08.00 Uhr

Sils-Maria (1803 m)	3°	Sta. Maria (1390 m)	3°
Corvatsch (3315 m)	- 7°	Buffalora (1970 m)	2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	Vicosoprano (1067 m)	7°
Scuol (1286 m)	5°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°
Motta Naluns (2142 m)	- 1°		

Aussichten für die kommenden Tage (Scuol)

Sonntag	Montag	Dienstag
 2 / 7	 0 / 10	 0 / 8

Temperaturen: min./max.



Aussichten für die kommenden Tage (St. Moritz)

Sonntag	Montag	Dienstag
 0 / 5	 - 2 / 6	 - 3 / 4

P.S.

Unendlich dankbar

MIRJAM BRUDER



Sie waren immer da – die eigenen Eltern. Und sie sind es glücklicherweise immer noch. Sie haben die entscheidenden Lebensphasen, aber auch die ganz alltäglichen mitgeprägt. Mein Mami hat mir die langen, blonden Haare zu zwei Zöpfen geflochten, an meinem Geburtstag hat sie immer eine Biskuitroulade gebacken, und sie hat meine Tränen getrocknet – beim ersten Liebeskummer, oder wenn eine Prüfung schlecht ausfiel. Mein Papi ist damals extra an einem Samstag mit mir in sein Büro gefahren, damit ich meine Diplomarbeit ausdrucken konnte, hat mir beim Umzug in meine erste eigene Wohnung nach Zermatt geholfen und erinnert mich noch heute jedes Jahr daran, wie wichtig es ist, in die dritte Säule einzuzahlen. Und dann kommt der Tag X. Man realisiert, dass sie älter geworden sind und öfters krank werden, regelmässig zum Arzt müssen und sogar für mehrere Tage ins Krankenhaus. Und auch wenn man weiss, dass dies der Lauf des Lebens ist, dass Mami und Papi einmal nicht mehr da sein werden, ist dieser Gedanke unerträglich schmerzhaft. Umso bedeutender wird jeder gemeinsame Augenblick, jedes Telefonat, bei dem sie von ihrem Alltag und ihren Erlebnissen erzählen. Gerade diese kleinen Momente erfüllen einen mit grosser Dankbarkeit. Nicht, weil Muttertag oder Vattertag ist, sondern weil die eigenen Eltern jeden Tag von enormer Bedeutung sind.

m.bruder@engadinerpost.ch

Veranstaltung

Tauschen, kaufen
oder verkaufen

Stampa «BargaiOrt» ist ein etwas anderer Setzlings- und Produktmarkt. Jeder kann seine eigenen Setzlinge oder sein eigenes Saatgut mitbringen und tauschen, kaufen oder verkaufen. Die Grundidee ist die Biodiversität im eigenen Garten zu fördern und Saatgut, welches man vielleicht seit Generationen im eigenen Garten kultiviert, anderen Garteninteressierten preiszugeben. Am «BargaiOrt» besteht die Möglichkeit, Erfahrungen und Wissen miteinander auszutauschen und vielleicht gemütlich im Garten zu sitzen, begleitet von einer kulinarischen Delikatesse aus der Region? Auch wer selbst keine Setzlinge zieht, kann selbstverständlich kommen und kaufen – wie an einem Markt. Doch nicht nur Hobbygärtner sollen angesprochen werden. Auch regionale Produkte werden zum Verkauf angeboten. Am Samstag, 18. Mai findet von 9.00 bis 11.30 Uhr der Frühlingsanlass vom «BargaiOrt» im KulturGasthaus Pontisella in Stampa statt. Die Butéga sowie die Ausstellung des jungen Bergeller Glas-machers Jonas Niedermann werden ebenfalls geöffnet sein. (Einges.)

Weitere Info: Cécile Giovanoli 079/519 16 12 oder Raffaella Giovanoli 079/773 07 63